

Polizeigeschichte in der Schweiz

Autor(en): **Ebnöther, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **45 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-81140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Polizeigeschichte in der Schweiz

Karl Ebnöther

Ziel dieses Literaturberichtes soll es sein, Schrifttum und Trends im Bereich der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Polizeigeschichte in der Schweiz im Überblick zu präsentieren. Wenn auch in der Schweiz zahlreiche polizeihistorische Darstellungen vorliegen, darf dieser Umstand nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Kenntnisse der geschichtlichen Polizeithematik und der betreffenden Literatur bescheiden sind.

I. Träger und Aktivitäten

Mit Polizeigeschichte befassen sich in der Schweiz keine von Amtes wegen tätige *Institutionen*, wie dies teil- oder zeitweise im Ausland der Fall ist¹. Polizeilicherseits gibt es einige von einem voll- oder nebenamtlichen Kurator betreute Polizei- oder Kriminalmuseen, die je nach finanzieller Lage und Neigung der Verantwortlichen polizeugeschichtliche Materialien sammeln und sie in einer permanenten Ausstellung darstellen². Daneben gibt es Polizeiorganisationen, die über entsprechendes Sammelgut verfü-

Abkürzungen

ArchPolGesch	= Archiv für Polizeigeschichte
BKA-Schriftenreihe	= Schriftenreihe des Bundeskriminalamtes Wiesbaden
nb	= Nachrichtenblatt der Kantonspolizei Zürich
ZStR	= Schweizerische Zeitschrift für Strafrecht

1 Vgl. z. B. für Deutschland: Siegfried Zaika: «Die Polizeigeschichtliche Sammlung der Polizei-Führungsakademie Münster», Teil I: «Aufbau im Polizei-Institut Hilstrup», in: ArchPolGesch 1/1990, S. 12–13; Hansjörg Stuhlmann: «Die Polizeigeschichtliche Sammlung der Polizei-Führungsakademie Münster», Teil II, in: ArchPolGesch 2/1990, S. 46–47.

2 Eindrücklich dokumentiert z. B. die Kantonspolizei Zürich polizeugeschichtliche Themen im Kriminalmuseum und in separaten Vitrinen. Festschrift des Verbandes der Kantonspolizei Zürich. *75 Jahre Verband der Kantonspolizei Zürich 1909–1984*, hg. vom Verband der Kantonspolizei Zürich, Zürich 1984, S. 166; Hans Schubiger, Robert Rinderknecht: *Das Kriminalmuseum. Verbrechen – Sühne – Polizei im Wandel der Zeit*, Zürich 1980; René Bieri: «Dioramen von historischen Polizeiszenen aus der Tätigkeit der Kantonspolizei Zürich», in: nb 12/1990, S. 274–275. Historische Polizeithematik wird auch in andern Kriminalmuseen dargestellt, so z. B. bei den Kantonspolizeien Aargau, Basel-Stadt, Bern, Genf, Graubünden, Luzern, St. Gallen und Waadt.

gen, dieses aber nur aus besonderem Anlass ausstellen³. Ferner besitzen polizeiinterne Bibliotheken Bestände von Literatur und Archivalien zur Polizeigeschichte⁴. Hier und dort zeichnen Polizeiorganisationen auch als Herausgeber oder Mitherausgeber ihrer Polizeigeschichte, wobei die Quellenforschung und die Bearbeitung meistens Fachhistorikern überlassen wird, vereinzelt auch Amateurhistorikern aus den eigenen Reihen. Staatliche Archive und Bibliotheken bereichern die Polizeihistoriographie mit Arbeiten, meistens in jubiläumsgebundenen Schriften der Polizei.

An den Schweizer Hochschulen ist Polizeigeschichte kein Gegenstand der Lehre. Hingegen gibt es seit den 1930er Jahren eine Anzahl Dissertationen, die Polizeigeschichte in grösseren Darstellungen oder im Abriss thematisieren. Dabei steht in der Forschung die *Polizeirechtsgeschichte*, besonders die Geschichte des Polizeibegriffs, obenan. Die einschlägigsten Untersuchungen sind von Heinz Alex Voigt, Adolf Hartmann, Rolf Robert Dürr, Andreas Jost und neuestens von Hans Reinhard vorgelegt worden⁵. Daneben gibt es Abrisse⁶ und Hinweise zu Teilaspekten der *Polizeirechtsgeschichte*⁷.

Eine Anzahl universitäre Arbeiten bieten einen Überblick über die Geschichte einzelner Polizeiorganisationen⁸. Als eine der hervorragendsten Untersuchungen im rechtsgeschichtlichen Bereich darf die Zürcher Dissertation von Franz Züsli zur Geschichte der Polizeiorganisation der Republik Zürich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gelten⁹. Sie

3 Als Beispiel einer Sonderausstellung: Das Polizeiwesen im Kanton Uri – gestern und heute. Aus Anlass des 75-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Verbandes der Polizeibeamten, Sektion Uri. Ausstellung im Schloss A Pro, Seedorf, September 1992. *Das Polizeiwesen im Kanton Uri – gestern und heute*, Begleitschrift, hg. vom Regierungsrat des Kantons Uri und Staatsarchiv Uri, Altdorf 1992.

4 Über eine Polizeibibliothek verfügt z. B. die Kantonspolizei Zürich (mit einer Spezialsammlung von unveröffentlichten Arbeiten zur Geschichte der Polizeistationen).

5 Heinz Alex Voigt: *Der liberale Polizeibegriff und seine Schranken in der bundesgerichtlichen Judikatur*, Diss. iur. Zürich, Zürich 1945; Adolf Hartmann: *Der Begriff der Polizei in dogmenhistorischer Darstellung*, Diss. iur. Zürich, Zürich 1945 (ungedruckt); Rolf Robert Dürr: *Die polizeiliche Generalklausel*, Diss. iur. Zürich, Zürich 1967; Andreas Jost: *Die neueste Entwicklung des Polizeibegriffs im schweizerischen Recht*, Diss. iur. Bern, Bern 1975; Hans Reinhard: *Allgemeines Polizeirecht: Aufgaben, Grundsätze und Handlungen*, Diss. iur. Bern, Bern/Stuttgart/Wien 1993.

6 Z. B. bei Heinrich Müller: *Über Präventivpolizei*, Diss. iur. Zürich, Zollikon 1937, S. 9–87.

7 Z. B. bei Wieland Schmid: *Der Notstand im Polizeirecht*, Diss. iur. Zürich, Zürich 1940, S. 53–57.

8 Z. B. für Luzern: Erich Krafft: *Organisation und Tätigkeit der Kriminalpolizei des Kantons Luzern*, Diss. iur. Zürich, Lachen 1938, S. 1–51; für Zürich: Alfred Schütz: *Die Kriminalpolizei im Kanton Zürich*, Diss. iur. Zürich (Zürcher Beiträge zur Rechtswissenschaft NF 202), Aarau 1956, S. 11–59; André Schaidl: *Fremdenpolizeiliche Ermittlungen gegen deutsche Sozialdemokraten in Zürich und Umgebung zwischen 1878 und 1890. Ein Beitrag zu den Anfängen der politischen Polizei im Kanton Zürich*, Lizentiatsarbeit phil. I Zürich, Zürich 1989, S. 50–73.

9 Franz Züsli: *Beiträge zur Geschichte der Polizei-Organisation der Republik Zürich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts*, Diss. iur. Zürich (Zürcher Beiträge zur Rechtswissenschaft NF 276), Zürich 1967; vgl. dazu die Rezension von Karl Ebnöther: «Die gute alte Zeit – Ein Stück Zürcher Polizeigeschichte», in: nb 10/1967, S. 185–187.

geht wie keine andere Arbeit von der verfassungsgeschichtlichen Wirklichkeit aus und dokumentiert überzeugend den organisatorischen Rahmen für die polizeilichen Verhältnisse in der Republik Zürich. Die dezierten Ausführungen leiden lediglich unter dem Manko, dass die frühneuzeitliche Polizei vom Verfasser begriffsgeschichtlich nur summarisch definiert wird¹⁰.

In erster Linie nehmen sich in der Schweiz *private Vereinigungen* polizeugeschichtlicher Anliegen an. Dazu gehört der 1987 gegründete «Historische Verein Kantonspolizei Solothurn»¹¹. Als solcher ist er Kollektivmitglied der «Deutschen Gesellschaft für Polizeigeschichte», die 1989 gegründet wurde¹². Zu diesen privaten Vereinigungen gehören sodann Polizeibeamten-Verbände gewerkschaftlicher Richtung, die im «Verband Schweizerischer Polizei-Beamter» (VSPB) zusammengeschlossen sind¹³. Sie sind mitunter auch Herausgeber oder Mitherausgeber von jubiläumsgelundenen Publikationen. Darin wird meistens sowohl die Geschichte ihrer Berufsvereinigung als auch jene ihres Stammkorps beschrieben. Sie beginnen mit der Geschichte der Gründung, die überwiegend anfangs des 20. Jahrhunderts – schwergewichtig 1907 und 1909 – angesetzt ist, und führen chronologisch bis zur jüngsten Zeit. Ihre Verfasser sind fast ausnahmslos engagierte Verbandsmitglieder. Als Quellen standen ihnen die Protokolle ihrer Vereinigung zur Verfügung. Demgegenüber handelt es sich bei der Jubiläumsschriftenliteratur, welche Polizeigeschichte beinhaltet, überwiegend um professionelle oder professionell beeinflusste Geschichtsschreibung. Decken diese Untersuchungen den Zeitraum von der Gründung der meisten Landjägerkorps anfangs des 19. Jahrhunderts bis in die jüngste Vergangenheit ab, so ist darin die Entwicklung der polizeilichen Verhältnisse in der Schweiz vor diesem Zeitraum bescheiden erschlossen. Auf dieses Schrifttum kommt Abschnitt III, 3 zurück.

Ihre Geschichte und damit polizeihistorische Bezüge zu ihrem Polizei-

10 Vgl. Peter Nitschke: *Verbrechensbekämpfung und Verwaltung. Die Entstehung der Polizei in der Grafschaft Lippe 1700–1804*, Diss. phil. I, Münster 1989 (Internationale Hochschulschriften 21), Münster/New York 1990, S. 15. Zum Begriff der frühneuzeitlichen Polizei jetzt auch Franz Züsli: «Die Wacht- und Patrouillen-Kommission in der Alten Republik Zürich des 18. Jahrhunderts», in: *Zürcher Taschenbuch* 1985, S. 131–165, insbes. 153–154.

11 A. Burkhalter: «Historischer Verein Kantonspolizei Solothurn», in: *ArchPolGesch* 1/1990, S. 11.

12 Michael Haunschild: «Die Deutsche Gesellschaft für Polizeigeschichte», in: *ArchPolGesch* 1/1990, S. 3–5.

13 Zur Geschichte des VSPB: Erhard Richter: *Festschrift zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Verbandes Schweizerischer Polizeiangehöriger 1908–1918*, Zürich 1918; *25 Jahre Verband Schweizerischer Polizeiangehöriger 1908–1933* (V.S.P.V., so bezeichnet bis 1940), Festschrift, hg. vom V.S.P.V., Luzern 1933; Walter Muff, Gilbert Brunetti: *50 Jahre Verband Schweizerischer Polizei-Beamter 1907–1957*, Festschrift, Luzern 1957. *75 Jahre Verband Schweizerischer Polizei-Beamter 1907–1982*, Festschrift, hg. vom VSPB, Lausanne 1982.

korps haben auch andere Polizeiverbände oder -vereine, wie Sport-¹⁴, Musik-¹⁵, Schiess-¹⁶ und Diensthundeführer-Vereinigungen¹⁷, dargestellt.

Eine beachtliche Plattform für geschichtsforschende «Polizeisammler» (Polizeihistoriographie, -heraldik, -embleme, Uniformkunde usw.) ist die «International Police Association» (IPA). Diese 1950 in Grossbritannien gegründete, weltweit grösste Berufsvereinigung von Polizeiangehörigen fördert u. a. jährliche Seminare zur Polizeigeschichte¹⁸. Seit 1955 gibt es die «IPA-Sektion Schweiz» mit dem Publikationsorgan «IPA-Magazin»¹⁹. Ihr sind verschiedene polizeigeschichtliche Beiträge zu verdanken²⁰.

Über das Schrifttum zur Polizeigeschichte gibt es in der Schweiz bis heute keine separate *Bibliographie*. Orientierungsmittel des Auslandes erfassen die Literatur wenig zuverlässig²¹. Auch *Periodika*, wie etwa die von der Deutschen Gesellschaft für Polizeigeschichte herausgegebene Zeitschrift «Archiv für Polizeigeschichte»²², bestehen bei uns nicht. Hingegen stellt eine beachtliche Anzahl von Jahrbüchern und anderen historisch orientierten Schriftenreihen Raum für Beiträge mit polizeigeschichtlicher Thematik zur Verfügung²³. Sodann wird in den Hauszeit-

14 Als Beispiel: *75 Jahre Turnverein Kantonspolizei Zürich 1908–1983*, Jubiläumsschronik, hg. vom Turnverein der Kantonspolizei Zürich, Zürich 1983.

15 Als Beispiel: Leo Klaus: *25 Jahre Polizei-Musik Basel 1909–1934*, Jubiläumsschrift, Basel 1935.

16 Als Beispiel: *100 Jahre Pistolenschiessverein der Kantonspolizei Zürich 1889–1989*, Jubiläumsschrift, hg. vom Pistolenschiessverein der Kantonspolizei Zürich, Zürich 1989.

17 Als Beispiel: *75 Jahre Polizeihundeführer-Verein St. Gallen – Appenzell 1911–1986*, Jubiläumsschrift, hg. vom Polizeihundeführer-Verein St. Gallen – Appenzell, Trogen 1986.

18 Vgl.: «Aus der Geschichte der International Police Association (IPA)», in: *25 Jahre IPA-Sektion Schweiz*, Festschrift, hg. von der IPA-Sektion Schweiz, Zürich 1980, S. 28–76; Dieter Opitz: «IPA und Polizeigeschichte – Initiative zur Errichtung eines Polizeihistorischen Museums», in: *ArchPolGesch* 1/1990, S. 6–7; Alfred Baur: «Geschichte der IPA Wien», in: *25 Jahre Landesgruppe Wien 1961–1986*, S. 55; «IPA-Seminare zur Polizeigeschichte», z. B. in: *Rundbrief* 16 (März 1995), hg. von der Deutschen Gesellschaft für Polizeigeschichte, S. 4.

19 Zur Entwicklung: «25 Jahre IPA-Sektion Schweiz» (wie Anm. 18), S. 90–163; *40 Jahre IPA-Sektion Schweiz*, Festschrift, hg. von der IPA-Sektion Schweiz, Genf 1995. Zur Geschichte einer Region: *30 ans IPA Région NE – JU – JB*, Festschrift, Rheinfelden 1988.

20 Als Beispiel: Rolf Koch: «Die Polizei in der Zentralschweiz – früher und heute», in: IPA-Sonderheft aus Anlass der Delegiertenversammlung 1987 in Luzern, hg. von der IPA-Region Zentralschweiz, Möhlin 1987, S. 61–85.

21 Vgl. z. B.: Hans-Heinrich Huelke, Hans Etzler: *Verbrechen, Polizei, Prozesse. Ein Verzeichnis von Büchern und kleineren Schriften in deutscher Sprache*, hg. vom Bundeskriminalamt Wiesbaden. 1. Teil: *Druckschriften bis 1900* (BKA-Schriftenreihe 3/1959), und 2. Teil: *Druckschriften nach 1900* (BKA-Schriftenreihe 2/3/1963), Wiesbaden 1959 bzw. 1963; Walter Schorn, Siegfried Zaika: *Polizei-Institut Hilstrup. Polizeihistorische Sammlung. Bestandsverzeichnis I*, hg. vom Polizei-Institut Hilstrup, Hilstrup 1969, mit drei Nachträgen (o.J.); Siegfried Zaika: *Polizei-Führungsakademie Münster (Hilstrup). Polizeihistorische Sammlung. Bestandsverzeichnis II*, hg. von der Polizei-Führungsakademie Münster, Münster 1974, mit Nachtrag 1 (Stand 1. 10. 1975) und Nachtrag 2 (Stand: 1. 9. 1977). Siehe jetzt die regelmässigen Zusammenstellungen von neuester Literatur, in: *Rundbriefe der Deutschen Gesellschaft für Polizeigeschichte*, Hannover 1989ff.

22 Das *ArchPolGesch*, Hannover 1990ff. erscheint dreimal im Jahr.

23 Z. B. *Zürcher Taschenbuch* 1991, darin: Franz Gut: «Eid und Gelöbnis der Kantonspolizei Zürich», S. 181–196.

schriften von Polizeikorps Zeit ihres Bestehens deren eigene Geschichte thematisiert. Leider können sie hier nicht alle namentlich aufgeführt werden²⁴. Als *Sammelpublikationen* sind schliesslich Festschriften für Persönlichkeiten anzuführen, in denen auch bemerkenswerte Beiträge zur Polizeihistoriographie veröffentlicht worden sind²⁵.

II. Thematik und Methodik

Die Polizeigeschichtsschreibung in der Schweiz befasst sich zur Hauptsache mit zwei *thematischen* Bereichen: einmal mit der Geschichte des Polizeirechts, insbesondere des Polizeibegriffs; sodann mit der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Polizei.

Aus dogmenhistorischer Sicht hat die *Rechtsgeschichte des Polizeibegriffs* mit der Arbeit von Hans Reinhard²⁶ ihren vorläufigen Abschluss gefunden.

Die Geschichtsschreibung über die Polizei thematisiert vorrangig die *Entstehung und Entwicklung der Polizei in den Kantonen*. Sie beginnt überwiegend mit der Rückkehr zum Staatenbund in der Mediation (1803) und führt zur jüngsten Zeit. Diese Thematik ist durch die im föderalistischen Gebilde des Staatenbundes und des Bundesstaates den Kantonen zustehende Polizeihöhe als Bestandteil ihrer Autonomie vorgegeben, mit Ausnahme von relativ wenigen polizeilichen Kompetenzen, die der Zentralgewalt bzw. dem Bund im Bereich der innern Sicherheit zukamen bzw. zukommen²⁷. Von daher kann schlechthin nicht von der Schweizer Polizei gesprochen werden, sondern nur von der Polizei in der Schweiz.

24 Als Beispiel: nb, Zürich 1953ff.

25 Als Beispiel: André Salathe: «Polizei und Bevölkerung. Der Aufbau eines staatlichen Polizeikorps zu Beginn des 19. Jahrhunderts (am Beispiel des Kantons Thurgau)», in: *Schweiz im Wandel. Studien zur neueren Gesellschaftsgeschichte*, Festschrift für Rudolf Braun zum 60. Geburtstag, hg. von Sebastian Brändli u. a., Basel/Frankfurt a. M. 1990, S. 345–362.

26 Hans Reinhard: *Allgemeines Polizeirecht* (wie Anm. 5).

27 Aktuelle Übersichtsdarstellungen von Schweizer Autoren u. a.: «L'organisation de la police et de la justice en Europe. Suisse», in: *Revue internationale de police criminelle* 424/1990, S. 6–9; Kurt Stauber: «Schweiz», in: Arved F. Semerak, Günter Kratz: *Die Polizei in Westeuropa*, Stuttgart u. a. 1989, S. 167–178; ders.: «Die Polizei in der Schweiz», in: *Taschenbuch für Kriminalisten* 41, hg. von Manfred Teufel, Hilden 1991, S. 137–157; Hans Schriber: Art. «Polizei», in: *Schweizer Lexikon*, Bd. 5, Luzern 1991; Walter Loertscher: *Les polices cantonales en Suisse. Die Kantonspolizeien in der Schweiz*, Lausanne 1991; Eugen Thomann: «Organisation der Strafverfolgungsbehörden in der Schweiz», in: *Kriminalistik. Handbuch für Wissenschaft und Praxis*, hg. von Edwin Kube u. a., Stuttgart 1992, S. 63–80; ders.: «Militärische Unterstützung der Polizei aus ziviler Sicht», in: *AND-info SRA* 3/1995, hg. vom Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, Sektion Armeenachrichtendienst, S. 1–31, insbes. 6–11; Willi Moesch: «Die Polizeistruktur in der Schweiz», in: *40 Jahre IPA-Sektion Schweiz* (wie Anm. 19), S. 73–75. Als Beispiele von Übersichtsdarstellungen und/oder Einschätzungen der Polizei in der Schweiz aus der Sicht des Auslandes: Paul Riege: *Die Polizei aller Länder in Wort und Bild*, Dresden 1928, S. 164–169, 284–286 und 388–394; Frank Arnau: *Das Auge des*

Die Polizeigeschichtsschreibung folgt *methodisch* noch weitgehend dem klassischen Muster der Ereignis- und Institutionen- bzw. Organisationsgeschichte. Eine Neuorientierung der Vorgehensweise, die sich einer Vielzahl von Untersuchungsperspektiven öffnet, insbesondere sozial-, alltags- und mentalitätsgeschichtliche sowie ethische Aspekte integriert, findet in der schweizerischen Polizeihistoriographie erst in jüngster Zeit und nur zögerlich statt. Im Ausland, vor allem in Deutschland, wird sie im Bereich der Polizeigeschichte spätestens seit Anfang der 1980er Jahre auf universitärer Ebene und ausgehend vom Max-Planck-Institut für Geschichte geradezu missionarisch und überpointiert betrieben²⁸. Der neue Zugang zur Polizeigeschichte orientiert sich schwergewichtig an kritischen und an konflikttheoretischen Fragestellungen zum Alltag des vollzugspolizeilichen Handelns sowie zur Reaktion der Betroffenen. Aus der historischen Forschung in der Schweiz wäre zunächst als eine der ersten Untersuchungen, die bewusst über die klassische Geschichtsdarstellung hinausgeht, die 1987 erschienene Zürcher Lizentiatsarbeit von André Salathé über das thurgauische Polizeiwesen²⁹ anzuführen. Dazu gesellen sich zwei Lizentiatsarbeiten, in denen ebenfalls versucht wird, integrierte Polizeigeschichte zu schreiben. Es handelt sich um die Zürcher Untersuchung von André Schaidl über die Anfänge der politischen Polizei im Kanton Zürich zwischen 1878 und 1890 sowie um die Basler Arbeit von Urs Frei über die Landjäger in Gelterkinden BL 1879–1892³⁰. Ausserdem wird

Gesetzes, Düsseldorf/Wien 1962, S. 89–126; «Schweiz: Jeder Kanton hat seine Polizei», in: *Die Polizei-Zeitung Baden-Württemberg* 8/1990, S. 3; Gerard de la Garde: «The police of Switzerland», in: *The Police Journal*, Vol. LXV (1992) Nr. 3, S. 229–236; Hans-Günter Hilse: «Die Polizeiorganisation in Deutschland und Europa. Schweiz», in: Hans Liskén, Erhard Denninger (Hg.): *Handbuch des Polizeirechts*, München 1992, S. 75–77.

- 28 Die herkömmliche deutsche Polizeigeschichte wird mit Einschränkungen als rühmende Selbstdarstellung qualifiziert und die neue Methode, die Geschichte der Polizei als Geschichte des polizeilichen Handelns anzulegen, geradezu kanonisiert. Alf Lüdtke: «Sicherheit» und «Wohlfahrt». *Polizei, Gesellschaft und Herrschaft im 19. und 20. Jahrhundert*, Sammelband, hg. von Alf Lüdtke, Frankfurt a. M. 1992, S. 7–33, insbes. 22–29; vgl. ders.: «Gemeinwohl», *Polizei und Festungspraxis*. *Staatliche Gewaltsamkeit und innere Verwaltung in Preussen 1815–1850* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Institutes für Geschichte 73), Göttingen 1982. Die Dominanz der juristischen Sichtweise wird weitgehend als «obsolet» betrachtet und die «Polizeigeschichte in der Erweiterung» (= Analyse des polizeilichen Handelns) kategorisch als «die reine Polizeigeschichte» proklamiert. Herbert Reinke: «Das Amt der Polizei», in: «... nur für die Sicherheit da ...?», Sammelband, hg. von Herbert Reinke, Frankfurt a. M./New York 1993, insbes. S. 23. Zur ethischen Behandlung der Polizeigeschichte: Siegfried Franke: *Berufsethik für die Polizei*, Münster 1991, S. 132–133.
- 29 André Salathé: *Geschichte des thurgauischen Polizeiwesens vom Ancien Régime bis zur Regenerationsbewegung 1830/31*, Lizentiatsarbeit phil. I Zürich, Sulgen 1987; ders.: «Polizei und Bevölkerung» (wie Anm. 25). Im Ansatz schon bei Markus Schär: *Die Eigentümer und ihre Wächter. Der Aufbau des thurgauischen Polizeikorps 1803–1831*, Seminararbeit phil. I Universität Zürich, Weinfelden 1979.
- 30 André Schaidl, *Fremdenpolizeiliche Ermittlungen gegen deutsche Sozialdemokraten in Zürich und Umgebung zwischen 1878 und 1890* (wie Anm. 8); Urs Frei: *Ein Posten – Sieben Polizisten. Die Landjäger in Gelterkinden (BL) 1879–1892*, Lizentiatsarbeit phil. I Basel, Reinach 1994.

diese neuorientierte Forschungsrichtung – bezogen auf Einzelaspekte – in einigen Arbeiten der letzten Jahre vertreten³¹.

Das Bedürfnis, die erweiterte Geschichtsdarstellung auch im Bereich der Polizei fortzuentwickeln, ermöglicht wertvolle Erkenntnisfortschritte über die Polizei als Herrschaftsinstrument der Regierenden sowie über den Alltag des vollzugspolizeilichen Handelns und die Reaktion der Betroffenen in der Vergangenheit. Je mehr sich die Forschung der historischen Kriminologie bzw. Kriminalistik, das heisst der Geschichte des Verbrechens sowie der Verbrechensbekämpfung und ihrer Organe zuwendet³², und je mehr das Armen-, Bettel- und Vagantenwesen sowie anderes Randgruppenverhalten untersucht werden³³, desto intensiver wird man auch die in diesem Kontext besonders relevante Realgeschichte des polizeilichen Zugriffs auf diese Bevölkerungsteile methodisch voran-

31 Als Beispiele: Martin Leuenberger: «Zur Kriminalisierung der Normalität: Die Definitionsgewalt von Polizisten gegenüber Jugendlichen Ende des 19. Jahrhunderts», in: Alf Lüdtk: «Sicherheit» und «Wohlfahrt» (wie Anm. 28), S. 133–155. Christiane Bult: *Schattenbilder im Lichte der Polizei. Über das «Album der früheren schweizerischen Heimatlosen und Vaganten eine jetzt beseitigte Calamität» (um 1896)*, Lizentiatsarbeit phil. I Basel, Basel 1991; André Salvisberg: *Grüne–Blaue. Die Polizei und der Umgang mit ihrer Mannschaft in den 1850er und 1860er Jahren*, Lizentiatsarbeit phil. I Basel, Basel 1992; Thomas Meier, Rolf Wolfensberger: «Fixierbäder. Das Bild der Nichtsesshaften in der frühen Polizeifotografie», in: *Ansichten von der rechten Ordnung. Bilder über Normen und Normenverletzungen in der Geschichte*, Festschrift zum 60. Geburtstag von Beatrix Mesmer, hg. von Benedikt Bietenhard u. a., Bern/Stuttgart 1992, S. 63–77.

32 Hermann Romer: «Historische Kriminologie – zum Forschungsstand in der deutschsprachigen Literatur der letzten zwanzig Jahre», in: *Zeitschrift für neuere Rechtsgeschichte* 3/4/1992, S. 227–242. Als Beispiele zum Thema Kriminologie und Geschichte: Wolf Middendorff: *Beiträge zur historischen Kriminologie*, Bielefeld 1972; Blasius Dirk: «Kriminologie und Geschichtswissenschaft. Bilanz und Perspektiven interdisziplinärer Forschung», in: *Geschichte und Gesellschaft* (Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaften 1), hg. von Hans Ulrich Wehler, Göttingen 1988, S. 136–149, insbes. 146; Friedrich Geerds: «Historische Kriminalistik», in: *Archiv für Kriminologie* 151, 1/2/1973, S. 1–16. Zur Schweiz: Der Impetus für die historische Kriminologie kam vom Zürcher Ordinarius für Rechtsgeschichte Karl Siegfried Bader. Karl Siegfried Bader: «Aufgaben, Methoden und Grenzen einer Historischen Kriminologie», in: *ZStR* 1/1956, S. 2–31. Vgl. ferner etwa: Wolf Middendorff: «La criminologie historique. Ses tâches et ses possibilités», in: *Revue de criminologie et de police technique* 3/1974, S. 249–258, insbes. 255–258, und dort zit. Literatur. Zur Geschichte der Kriminalität im besonderen u. a.: Richard Garzarolli: *Die Räuber im Waadtland*. Aus dem Französischen übersetzt von Marcel Schwander, Zürich/Köln 1979; Paul Hugger: *Sozialrebelln und Rechtsbrecher in der Schweiz*, Zürich/Freiburg i.Br. 1976, und dort zit. Literatur; Arnold Esch: «Räuber, Diebe, Wegelagerer. Reviere, Beute, Schicksale in Berner Verhörprotokollen des frühen 16. Jahrhunderts», in: *Hochfinanz, Wirtschaftsräume, Innovationen*, Festschrift für Wolfgang Stromer, hg. von Uwe Bestmann u. a., Bd. II, Trier 1987, S. 741–764; Willy Pfister: *Die Gefangenen und Hingerichteten im bernischen Aargau. Die Justiz des 16. bis 18. Jahrhunderts* (Beiträge zur Aargaugeschichte 5), Aarau 1993. Zur Geschichte der Kriminalistik: Andreas Donatsch: «Täteridentifizierung. Streiflichter aus den Anfängen der Kriminaltechnik», in: *Festschrift für Claudio Soliva zum 65. Geburtstag*, hg. von Clausdieter Schott und Eva Schuler, Zürich 1994, S. 67–80.

33 Als jüngere Beispiele: Franz Egger: «Der Bundesstaat und die fremden Zigeuner in der Zeit von 1848–1914», in: *Studien und Quellen* 8, hg. vom Schweizerischen Bundesarchiv, Bern 1982, S. 49–73; Heinrich Boxler: «Von Handwerksburschen und Vaganten. Herberge und Kontrollstation des Verbandes für Naturalverpflegung in Dietikon», in: *Neujahrsblatt von Dietikon 1984*, S. 3–50; Anne-Lise Head, Brigitte Schnegg (Hg.): *Armut in der Schweiz (17.–20. Jh.)*, Zürich 1989.

treiben und deren Ergebnisse in diesen Forschungsfeldern thematisch einbeziehen müssen³⁴. Dieses Bedürfnis entspringt allerdings nicht erst mit den neuen Fragestellungen zur Methodik der Geschichtswissenschaft. Schon Friedrich Christian Benedict Avé-Lallemant hat in seinem 1858 erschienenen, bereits interdisziplinär orientierten, zweibändigen Standardwerk «Das deutsche Gaunertum»³⁵ vorwegnehmend und explizit erkannt, dass die Geschichte des Verbrechens «ebenso eine Sittengeschichte des Bürgertums, wie eine Sittengeschichte der Polizei» sei³⁶.

Es darf indessen nicht verschwiegen werden, dass die neuorientierte Geschichtsschreibung auch im Bereich der Polizei Gefahr läuft, ihre analytisch-strukturgeschichtlichen Vorgehensweisen und deren Ergebnisse zu verabsolutieren. Diese Gefahr besteht nicht nur zum Beispiel in Deutschland³⁷, sondern auch in der Schweiz. So wurde die klassische Jubiläumsschriftenliteratur der Polizeikorps als meist blosse «Materialiensammlung» abqualifiziert³⁸ und Polizeigeschichte in populärwissenschaftlichen Publikationen überwiegend als selbstrühmend und abhängig von Behörden belächelt sowie die nichtwissenschaftliche Polizeigeschichte als «Mitteilungen» mit immanent begrenztem Quellenwert herabgewürdigt mit der Begründung, sie basiere hauptsächlich auf amtlichem Material, sei institutionen- und lokalbezogen und stamme meistens von Praktikern, die zur Loyalität verpflichtet und an das Amtsgeheimnis gebunden seien³⁹. Solche Beurteilungen werden einer ganzen Anzahl von quellenmässig erarbeiteten Publikationen nicht gerecht. Eine andere Gefahr liegt in der fast ausschliesslich negativen – teils ideologisch geprägten – Neubewertung der Polizeigeschichte. Dieser Trend⁴⁰ lässt gegenwärtig positivkritische Reflexionen zur historischen Polizeirealität kaum aufkommen.

34 Vgl. André Salathe: «Polizei und Bevölkerung» (wie Anm. 25), S. 345. Hermann Romer: «Historische Kriminologie» (wie Anm. 32), S. 232 und 238–239. Als Beispiele für Ansätze: Anne-Marie Dubler: *Armen- und Bettlerwesen in der Gemeinen Herrschaft «Freie Ämter» (16. bis 18. Jahrhundert)* (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde 30), Basel 1970; Peter Witschi: «Die Innerschweiz als Lebensraum für Aussenseiter – Heimatlose, Vaganten und Gauner im 19. Jahrhundert», in: *Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern* 5 (1987), S. 20–28; Thomas Huonker: *Fahrendes Volk – verfolgt und verfehmt. Jenische Lebensläufe*, hg. von der Radgenossenschaft der Landstrasse, Zürich 1987; Clo Meyer: «Unkraut der Landstrasse». *Industriegesellschaft und Nichtsesshaftigkeit*, Disentis 1988.

35 Friedrich Christian Benedict Avé-Lallemant: *Das deutsche Gaunertum in seiner sozialpolitischen, literarischen und linguistischen Ausbildung zu seinem heutigen Bestande*, neu hg. von Max Bauer, 2 Bde., München/Berlin 1914.

36 Ebd., Bd. 1, S. 64.

37 Vgl. Anm. 28.

38 So bei André Salathe: «Polizei und Bevölkerung» (wie Anm. 25), S. 345. Abschätzig auch bei Markus Schär: *Die Eigentümer und ihre Wächter* (wie Anm. 29), S. 29.

39 André Schaidl: *Fremdenpolizeiliche Ermittlungen gegen deutsche Sozialdemokraten in Zürich und Umgebung zwischen 1878 und 1890* (wie Anm. 8), S. 3–4.

40 Exemplarisch: Herbert Reinke: «... nur für die Sicherheit da ...?» (wie Anm. 28); «Sicherheit» und «Wohlfahrt». *Polizei, Gesellschaft und Herrschaft im 19. und 20. Jahrhundert*, hg. von Alf Lüdtke (wie Anm. 28). Dazu muss die kritische Rezension von Peter Nitschke «Für die

III. Darstellungen

Die folgenden Ausführungen geben einen Überblick über Darstellungen der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der polizeilichen Strukturen in der Schweiz. Für die *Polizeirechtsgeschichte* sei auf die Ausführungen in den Abschnitten I und II dieses Berichtes verwiesen. Die Geschichte des Polizeibegriffs kann ohnehin nicht mit der Entstehung und Entwicklung der polizeilichen Strukturen gleichgesetzt werden.

Eine wissenschaftliche *Gesamtdarstellung* der Polizeigeschichte bzw. der Geschichte ihrer funktionalen Äquivalenten im Sinn der «Polizei vor der Polizei»⁴¹ gibt es nicht. Sie müsste einer integrierten Geschichtsbetrachtung verpflichtet sein und auf breit angelegten, kantonalen und kommunalen Studien basieren⁴².

Nichtwissenschaftliche Gesamtdarstellungen finden sich in verkürzter Form in einigen älteren Arbeiten⁴³. Das von G. A. Schmoll 1990 und 1991 herausgegebene, dreibändige Werk mit dem Titel «Geschichte der Schweizer Polizei»⁴⁴ zeichnet schwergewichtig nur die Polizeigeschichte von ausgewählten Kantonen und Städten nach. Der einführende Teil zum ersten Band, der die Polizeigeschichte seit der Entstehung der Eidgenossenschaft skizziert⁴⁵, kann als populärer Zugang zusammengefasst werden. Das Verdienst von G. A. Schmoll liegt darin, dass er vor allem Ergebnisse aus Arbeiten, die vergriffen oder eher versteckt veröffentlicht worden sind, neu zugänglich macht.

Die Gesamtdarstellungen greifen in der Regel nicht auf frühgeschichtliche Anfänge zurück, oder diese Exkurse sind meist dürftig⁴⁶. Die gründlichste Darstellung, welche für Basel bis auf die römische Zeit zurückgreift, findet man bei Adolf Ramsyer in seiner Abhandlung über die

Gesellschaft und gegen den Staat? Polizeigeschichte im Fokus hermeneutischer Ansätze», in: *Ius commune* 20 (1993), S. 233–247, berücksichtigt werden. Exemplarisch auch bei Markus Schär: *Die Eigentümer und ihre Wächter* (wie Anm. 29), S. 31.

41 Wielfried Nippel: *Aufbruch und «Polizei» in der römischen Republik*, Stuttgart 1988, S. 9.

42 Vgl. dazu André Salathe: «Polizei und Bevölkerung» (wie Anm. 25), S. 345.

43 So z. B. Adolf Ramsyer: «Die Entwicklung der Polizei in der Schweiz», in: *Mein Einsatz – Deine Sicherheit. Ein Buch über die Schweizerische Polizei und die Schweizerische Feuerwehr*, hg. vom Verband Schweizerischer Polizeibeamter und vom Schweizerischen Feuerwehrverein, Zürich 1947, S. 19–38; Walter Muff: «Die Polizei im Blickfeld der Jahrhunderte», in: *50 Jahre Verband Schweizerischer Polizei-Beamter* (wie Anm. 13), S. 15–21; O. Bösch: «Entwicklungsgeschichte der Polizei», in: *50 Jahre Polizeibeamtenverein der Stadt Zürich 1903–1953*, Jubiläumsschrift, hg. vom Polizeibeamtenverein der Stadt Zürich, Zürich 1953, S. 11–65, 11–21.

44 *Geschichte der Schweizer Polizei*, hg. von G. A. Schmoll, 3 Bde., Muttenz 1990 und 1991 (künftig: G. A. Schmoll).

45 Ebd., 1. Bd., S. 65–79 und 138–595.

46 Als Beispiel: Niklaus Lötscher: «Die Kantonspolizei St. Gallen. Geschichtliches», in: *75 Jahre Verband der Kantonspolizei St. Gallen 1907–1982*, hg. vom Verband der Kantonspolizei St. Gallen, Mörschwil 1982, S. 8–64, insbes. 8.

historische Entwicklung des Basler Polizeiwesens⁴⁷. Einen Ansatz zur Erforschung des Systems der Römer zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der «Schweiz» könnten archäologische Funde in der Westschweiz ergeben, zum Beispiel Grabinschriften in Nyon, welche auf die Existenz eines Organs zur Bekämpfung des Räuberwesens hinweisen. Dazu liegen nur knappe Befundberichte vor⁴⁸.

National übergreifende oder regionale *Gesamtdarstellungen zu Teilaspekten* des historischen Polizeiwesens sind ebenfalls selten anzutreffen. Die Waffengeschichte ist erst für wenige Polizeikorps aufgenommen worden; auf sie wird an anderer Stelle hingewiesen. Als Ausnahme gilt die Katalogisierung von Polizeisäbeln aus der Ostschweiz von René Bieri und Jürg A. Meier⁴⁹. Die Waffensammlung der Kantonspolizei Zürich, welche die Entwicklung der Feuerwaffen vom Handrohr (15. Jh.) bis zu den modernen automatischen Feuerwaffen – mit Schwergewicht auf Schweizer Ordonanz- und Polizeiwaffen – zeigt⁵⁰, wurde noch nicht gesamthaft bearbeitet. Zur Geschichte der stark variierenden Polizeiuniformen liegen nur vereinzelt Arbeiten mit Quellenauswertung vor, auf welche an ihrem Ort hingewiesen werden soll. Eine zusammenhängende Geschichte des Fahndungswesens gibt es ebenfalls nicht. Im Buch von Thomas Huonker über das fahrende Volk in der Schweiz hat es jetzt eine Übersichtsdarstellung zu den sog. Betteljagden vom Ende des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts⁵¹. Zu den «Gaunerlisten», die für die Fahndung im 18. und 19. Jahrhundert von Bedeutung waren⁵², findet man eine jüngere

47 Adolf Ramseyer, «Fragmente zur geschichtlichen Entwicklung des Basler Polizeiwesens», in: *50 Jahre Polizeibeamten-Verband Basel-Stadt 1905–1955*, Jubiläumsschrift, hg. vom Organisationskomitee zum 50jährigen Bestehen des Polizeibeamten-Verbandes Basel-Stadt, Basel 1955, S. 9–108, nachgedruckt in: *Die Basler Polizei. 75 Jahre Polizeibeamten-Verband des Kantons Basel-Stadt 1905–1980*, hg. vom Polizeibeamten-Verband Basel-Stadt, Basel 1980, S. 81–188.

48 Gerold Walser: *Römische Inschriften in der Schweiz*, I. Teil: *Westschweiz*, Bern 1979, S. 102–103; Otto Hirschfeld: «Die Sicherheitspolizei im Kaiserreich» (Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891), nachgedruckt in: *Kleine Schriften*, Berlin 1913, S. 576–612, insbes. 595; Felix Stähelin: *Die Schweiz in römischer Zeit*, 2. Aufl., Basel 1931, S. 85, 145 und 256. Walter Drack, Rudolf Fellmann: *Die Römer in der Schweiz*, Stuttgart/Jona 1988, S. 64 und 68; Regula Frei: «Zur Polizei in der Schweiz zur römischen Zeit», in: nb 3/1982, S. 42–43.

49 René Bieri, Jürg A. Meier: *Bekannte und unbekannte Schweizer Griffwaffen 18.–20. Jahrhundert*, Ausstellungskatalog zum 25jährigen Jubiläum der Schweiz. Gesellschaft für Historische Waffen und Rüstungskunde, Grandson/Genf 1987, S. 41–43.

50 Hans Schubiger: «Die neue Waffensammlung im Kriminalmuseum», in: nb 7/1992, S. 139–140.

51 Thomas Huonker: *Fahrendes Volk – verfolgt und verfemt* (wie Anm. 34), insbes. S. 35–39.

52 Vgl. u. a. J. Karpf v. Reding: «Zur Geschichte des Gaunerthums in der Schweiz», in: *Basler Taschenbuch* 1864, S. 1–97, insbes. 49, 56 und 87; Rudolf Stamm: «Theodor Konrad Hartleben (1770–1827) und seine 'Allgemeine deutsche Justiz- und Polizey-Fama'. Eine Untersuchung über Aufgabe und Wirksamkeit einer Zeitschrift im Kampf gegen das Gauner- und Bettlerwesen», in: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 113 (1965), S. 45–149, insbes. 96. Zu älteren Fahndungsverzeichnissen: Ad. Lechner: «Gaunerlisten des 16. Jahrhunderts aus Neucheville», in: *Schweizerisches Archiv für Volkskunde*, 12. Jg., Basel 1908, S. 135–142.

Untersuchung bei Karl Siegfried Bader⁵³. Historiographisch noch unzulänglich erforscht sind die Polizeianzeiger als Nachfolgeorgane der «Gauernerlisten»⁵⁴. Zum Teilaspekt des Nachtwächterwesens, der meist in kantonalen Arbeiten⁵⁵ und in Ortsgeschichten⁵⁶ sowie aus der Sicht der Volkskunde und Rechtsgeschichte⁵⁷ behandelt worden ist, verfasste Peter Sommer eine Geschichte des schweizerischen Nachtwächters und verwandter Wacht-Organen⁵⁸. Zu andern Teilaspekten wie zur Geschichte der Frau im Polizeidienst⁵⁹ und zur Technikgeschichte der Polizei⁶⁰ fehlen Arbeiten, die über populäre Zugänge hinausgehen.

Im folgenden soll auf Publikationen hingewiesen werden, welche Polizeigeschichte auf dem Gebiet der heutigen Schweiz in den einzelnen historischen Zeiträumen als Hauptuntersuchungsschwerpunkt thematisieren.

1. Die Zeit bis 1798

Was den Zeitraum vom *Frühmittelalter bis zum Ende des Ancien Régime* anbelangt, besteht sowohl für die Städte wie für die Länderrorte ein ansehnliches Forschungsdefizit. Zu nennen sind vereinzelte Arbeiten, die

53 Karl S. Bader: «Kriminelles Vagantentum im Bodenseegebiet um 1800. Zu einer Gauernerliste des Reichenauer Obervogts Friedrich v. Hundbiss aus dem Jahr 1804», in: ZStR 4/1962, S. 291–333.

54 Zur Geschichte der Polizeianzeiger gibt es nur ältere Arbeiten ohne ausreichendes Materialfundament: Fritz Hodler: «Das Schweizerische Zentralpolizeibureau», in: *Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Verwaltungsrecht* (bis 1989: *Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung*, künftig: ZBl), VI (1905), 10/11, S. 79–86, insbes. 83–84; Jakob Müller: *Geschichte der Kantonspolizei Zürich*. Zur Jubiläumsschrift des Vereins der Kantonspolizei anlässlich der Feier seines 25jährigen Bestandes als Festgabe gewidmet, Zürich 1934, S. 27–29; Franz Fischer: «Die Integration des Zürcher Polizeianzeigers mit dem Ostschweizerischen Polizeianzeiger», in: *Gedenkschrift für Walter Früh*, hg. von der Kantonspolizei Zürich, Zürich 1970, S. 51–54.

55 Als Beispiel: Hermann Bischofberger: «Die Anfänge unserer Polizei», in: *75 Jahre Polizeibeamten-Verband Appenzell I. Rh. Geschichte über das Polizeiwesen im Kanton Appenzell I. Rh.*, hg. vom Polizeibeamten-Verband Appenzell-Innerrhoden, Appenzell 1988, S. 29–32, insbes. 29–31.

56 Als Beispiel: Anton Schönenberger: *150 Jahre Dorfkorporation Kirchberg SG 1832–1982*, Kirchberg SG 1982, S. 39–44.

57 Als Beispiele: Arthur Rossat: «La Chanson du Guet de nuit dans le Jura catholique», in: *Schweizerisches Archiv für Volkskunde*, 10. Jg., Basel 1906, S. 135–143; Arnold Niederer: «Der Reihendienst als Träger der öffentlichen Lasten und Pflichten. Anwendung und zeremonielle Ausprägung», in: *Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde* 11, hg. von Louis Carlen, Zürich 1989, S. 131–143.

58 Peter Sommer: *Hört, ihr Herren, und lasst euch sagen. Eine Geschichte des schweizerischen Nachtwächters*, Voken 1988. Diese Abhandlung erschien erstmals in der Schrift zum 60jährigen Jubiläum der Securitas AG 1907–1967, hg. von der Securitas AG, Bern 1967.

59 Erste Ansätze: Lina Lüthy: «Polizeiassistentinnen. Anstellungsverhältnisse und Aufgaben», in: ZBl 12(1911), S. 131–134; Gret Ernst: «Die Frau im Polizeidienst», SA aus: *Schweizer Frauenblatt*, Zürich 1936. Seither hat dieses Thema zumeist in Diplomarbeiten von Schulen für Sozialarbeit und in der Tagespresse einen Niederschlag gefunden.

60 Als Beispiel: Kurt Heusser: «Die polizeilichen Meldemittel» in: *Mein Einsatz – Deine Sicherheit* (wie Anm. 43), S. 105–109.

innerhalb eines weitergefassten Rahmens der Polizeigeschichte eine Darstellung der Verhältnisse von öffentlicher Sicherheit und Ordnung für diese Epochen miteinbeziehen, so die erwähnte Untersuchung von Adolf Ramseyer⁶¹ und jene von Markus Fürstenberger⁶². Der Untersuchungsraum in beiden ist Basel. Dazu kommt die quellenreiche Winterthurer Abhandlung von Franz Gut⁶³. Darin sind auch polizeihistorische Bezüge gebührend aufgezeigt.

Nach wie vor eine der gründlichsten Gesamtschauen explizit zur Polizeifrage des Spätmittelalters und der *Frühen Neuzeit* ist von Carl Moser-Nef für die freie Reichsstadt und Republik St. Gallen geschrieben und im Jahr 1934 als dritter Band seines siebenbändigen Werkes zur Geschichte der Verfassung und staatsrechtlichen Entwicklung St. Gallens herausgegeben worden⁶⁴. Die auf minutiöser Aufarbeitung des reichen Quellenmaterials angelegte Geschichte wurde bisher in der Polizeiliteratur kaum wahrgenommen. Detailliert aufgezeigt werden Umfang und Formen der polizeilichen Regelungskomplexe und die Kategorien zahlreicher Kontrollorgane mit polizeilichen Vollzugsfunktionen. Karl Moser-Nef dokumentiert für den Berichtszeitraum ein Geschichtsbild von Polizei im Sinne von Wachten und Wächtern aller Art als «lebendige Ergänzung der Stadtmauern»⁶⁵. Im siebten Band, der sich mit dem Strafverfahren beschäftigt, liefert er quellenreiche Aspekte zum Ermittlungs- und Fahndungswesen und zu den entsprechenden Organen⁶⁶.

Überdies findet man über das Polizeiwesen des Mittelalters und der frühen Neuzeit zusammenfassend eingebrachte Darstellungen u. a. bei

61 Adolf Ramseyer: «Fragmente zur geschichtlichen Entwicklung des Basler Polizeiwesens» (wie Anm. 47).

62 Markus Fürstenberger: «Basler Polizei. Werden», in: *175 Jahre Basler Polizei 1816–1991*, hg. von der Kantonspolizei Basel-Stadt / Robert Heuss, Basel 1991, S. 12–32, insbes. 12–14.

63 Franz Gut: «Die Übeltat und ihre Wahrheit. Straftäter und Strafverfolgung vom Spätmittelalter bis zur neuesten Zeit – Ein Beitrag zur Winterthurer Rechtsgeschichte», in: *Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur* 1996, Winterthur 1995.

64 Carl Moser-Nef: *Die freie Reichsstadt und Republik Sankt Gallen*, Bd. 3, Zürich/Leipzig 1904, S. 771–945.

65 Ebd. S. 795. «Stadtmauern, -türme und -tore sind nicht nur von wehr-, sondern auch von polizeigeschichtlicher Bedeutung. Seit der Antike erleichterten sie die Ein- und Ausreisekontrollen und ermöglichten innerhalb der Stadt eine effizientere Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (= Stadtfrieden) als auf dem Land.» Peter Nitschke: *Verbrechensbekämpfung und Verwaltung* (wie Anm. 10), S. 58, und dort zit. Literatur. Nach den Forschungsergebnissen von Karolina Zobel ist das griechische Wort «politeia» (begrifflicher Quellbezug des Wortes Polizei) auf das in der Ilias Homers erstmals schriftlich fixierte Verb «policein» (= miteinander eine Mauer um eine Siedlung bauen) zurückzuführen. Vgl. Karolina Zobel: *Polizei. Geschichte und Bedeutungswandel des Wortes und seiner Zusammensetzungen*, Abhandlung: Teil I, Diss. phil. I, München 1952, S. 1 (ungedruckt). In diesem Sinninhalt einer Gemeinschaftsleistung des «miteinander bauen» ist mit dem Bild der Mauer der Sicherheitsgedanke immanent. Peter Nitschke: «Von der Politeia zur Polizei», in: *Zeitschrift für Historische Forschung* 1/1992, S. 1–27, insbes. 2.

66 Carl Moser-Nef: *Die freie Reichsstadt und Republik St. Gallen*, Bd. 7, Zürich 1955, S. 161–167.

G. A. Schmoll⁶⁷ und O. Bösch⁶⁸. Zu nennen wären ansonsten allenfalls Arbeiten, die es meist kursorisch oder punktuell⁶⁹ oder bezogen auf die Reformationszeit⁷⁰ oder einzelne Aufgaben⁷¹ oder Organe wie Profosen⁷², Stundenrufer und Torwächter⁷³, Weibel⁷⁴, Standes- und Stadtläufer⁷⁵ sowie auf andere⁷⁶ miteinbeziehen.

Zum Zeitraum des 18. Jahrhunderts stechen zwei Arbeiten monographischen Charakters hervor. Für Bern hat Hans Markwalder die Institution der Stadtwache gut erschlossen⁷⁷. Sodann hat Franz Züsli in seiner bereits erwähnten Dissertation⁷⁸ die Geschichte der Polizeiorganisation der Republik Zürich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gründlich aufgearbeitet. Ergänzend dazu publizierte er weitere, reichhaltige Abhandlungen⁷⁹. Ansatzweise bis gut erschlossen sind für das Ancien Régime, um nur zwei Beispiele herauszugreifen, die mit polizeilichen Aufgaben betrauten Institutionen der Wachttruppe und der Stadtgarnison in Luzern⁸⁰ sowie die Maréchaussée des Standes Freiburg⁸¹.

67 G. A. Schmoll: *Geschichte der Schweizer Polizei*, Bd. 1 (wie Anm. 44), S. 65–69.

68 O. Bösch: «Entwicklungsgeschichte der Polizei» (wie Anm. 43), S. 11–25.

69 Als Beispiele: Willi Grieder: «Aus dem Polizeiwesen der Landschaft Basel 1500–1832», in: *Baselbieter Heimatbuch* 13 (1977), S. 63–83; Gillardon: «Die Bestrebungen zur Schaffung einer bündnerischen Landespolizei und zur Errichtung eines Zuchthauses im 18. Jahrhundert», in: *Bündner Monatsblatt* 1944, S. 197–224.

70 Lesenswert: Franz Gut: «Zwingli und seine Zeit aus polizeilicher Sicht», in: nb 8/1984, S. 137–141.

71 Als Beispiele: Paul Aebischer: «La police de la rue, des jeux et des mœurs à Fribourg au XIV^e et XV^e siècles», in: ZStR 2/1929, S. 178–205; Adolf Fluri, «Strassenpolizei in alter Zeit», in: *Blätter für bernische Geschichte* 14, S. 73–78; Karl Ebnöther: «Ahnen der Zürcher Verkehrs-polizei», in: nb 3/1989, S. 64–67.

72 Als Beispiel: Hedwig Strehler: «Kulturgeschichtliche Bilder aus der Zürcher Landschaft im 17. und 18. Jahrhundert», in: *Zürcher Taschenbuch* 1934, S. 32–119, insbes. 107–118.

73 Als Beispiel: Eberhard Brecht: «Die Zürcher Stundenrufer», in: *Zürcher Chronik* (Zeitschrift für Landeskunde, Kultur und Bildende Kunst) 4/1979, S. 143.

74 Als Beispiel: Alois von Reding-Biberegg: *Die Landesämter des eidgen. Standes Schwyz*, Diss. iur. Bern, Schwyz 1912, S. 164–169.

75 Bisher ist dazu wenig erforscht, obwohl Läufer und Boten polizeiliche Funktionen ausübten. Am ausführlichsten: Marc Moser: *Das Postwesen von Appenzell A. Rh.*, Bd. 1: *Das obrigkeitliche Botenwesen*, 1. Teil, Herisau 1965. Vgl. ferner: Franz Gut: «Das Ende der Winterthurer Blutgerichtsbarkeit», in: *Winterthurer Jahrbuch* 1979, S. 79–95.

76 So auf die Rüger: Kurt Bächtold: «Die Rüger und das Rügen im Schaffhauser Stadtstaat», in: *Schaffhauser Beiträge zur Geschichte* 63 (1986), S. 137–181.

77 Hans Markwalder: *Die Stadtwache von Bern im XVIII. Jahrhundert. Der Polizei- und Sicherheitsdienst in der Stadt Bern*, Bern 1932.

78 Franz Züsli: *Beiträge zur Geschichte der Polizei-Organisation der Republik Zürich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts* (wie Anm. 9).

79 Ders.: «Aus dem Pflichtenheft eines Stadtwacht-Gefreiten in Zürich», in: *Zürcher Chronik* 4/1974, S. 143–145; ders.: «Die Stadt-Schlüssel von Zürich. Schlüssel, Schliessdienst, Schlüsselzeremonie an den Toren und Porten in den Jahren 1780 und 1825», in: *Zürcher Taschenbuch* 1983, S. 139–164; ders.: «Die Wacht- und Patrouillen-Kommission in der Alten Republik Zürich des 18. Jahrhunderts (wie Anm. 10), S. 131–165; ders.: «Die Organisation des zürcherischen Wachtwesens im 18. Jahrhundert», in: *Zürcher Chronik* 4/1979, S. 139.

80 Theo Jenny: *100 Jahre Stadtpolizei Luzern* (Luzern im Wandel der Zeit 43), hg. vom Stadtpräsidium Luzern unter Mitarbeit des Stadtarchivs, Luzern 1968, S. 11–15.

81 Hubert Foerster: «Die Maréchaussée (1748–1804) und das Jägerkorps (1721–1804) im Kanton Freiburg», in: *Freiburger Geschichtsblätter* 59 (1974/1975), S. 219–234.

Spezielle Untersuchungen über die Effizienz der polizeilichen Institutionen im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit liegen nicht vor. Immerhin enthält die reiche Literatur zum Bettler-, Vaganten- und Gaunerwesen, von dem die Alte Eidgenossenschaft stark betroffen war, zu- meist auch Ausführungen über polizeiliche Strukturen und Handlungs- weisen; sie zeugen von einer schwachen Wirksamkeit der Massnahmen zur Bekämpfung dieser Krisenerscheinung. Dieses Schrifttum böte gute Grundlage zu einer vertieften Aufarbeitung der polizeilichen Effizienz- frage. In diesem Kontext ist Polizeigeschichte besonders eng mit der hi- storischen Kriminologie verbunden⁸².

2. Die Helvetik (1798–1803)

Auch mit der Helvetik, die den lockeren Staatenbund der Alten Eidgenos- senschaft in einen zentralistischen Einheitsstaat nach französischem Mu- ster umformte und damit auch das Polizeiwesen gesamtschweizerisch einheitlich und zentral zu gestalten versuchte, tut sich die polizeihistori- sche Forschung noch immer recht schwer. Probleme bereiten ihr vor allem die Unübersichtlichkeit der Verhältnisse, der häufige Wechsel von Rechtserlassen, das Auseinanderklaffen von ehrgeizigen Polizeiprogram- men und bescheidenen finanziellen Mitteln, zur Hauptsache aber der mangelnde Wille zu deren Realisierung in den Kantonen. So fehlt für die Geschichte der Polizei in diesem Zeitabschnitt eine neuere Darstellung. Noch immer ist man auf Werner Lüthi's Abhandlung aus dem Jahre 1939 «Die Sicherheitspolizei der Schweiz zur Zeit der Helvetik»⁸³ angewiesen. Unter den kantonalen Arbeiten haben es nur wenige Autoren unternom- men, den Helvetik-Aspekt am Beispiel der Polizeiverhältnisse mehr als nur flüchtig zu erhellen, so etwa Josef Wiget für Schwyz⁸⁴, Adolf Ramseyer für Basel⁸⁵ sowie Hans Markwalder⁸⁶ und Walter Biber⁸⁷ für Bern. Hinzu kommen zwei zeitgenössische Berichte in der Zeitschrift «Allgemeine deutsche Justiz- und Polizei-Fama» von Theodor Konrad Hartleben (1770–1828)⁸⁸ über Polizeieinrichtungen in der Helvetischen Republik⁸⁹.

82 Siehe Anm. 32, 33 und 34.

83 Werner Lüthi: «Die Sicherheitspolizei der Schweiz zur Zeit der Helvetik», in: ZStR 53 (1939), S. 165–201.

84 Josef Wiget: «Geschichte der Schwyzer Polizei. Beiträge zur Entwicklung des Polizeiwesens im Kanton Schwyz», in: *Schwyz Hefte* 32 (1984), S. 18–20.

85 Adolf Ramseyer: «Fragmente zur geschichtlichen Entwicklung des Basler Polizeiwesens» (wie Anm. 47), S. 79–80 und 90–92.

86 Hans Markwalder: «Die Bürgerwachen der Stadt Bern 1798–1851», SA aus: *50 Jahre Sektion Bern-Stadt des VSPB*, Bern 1954/1957.

87 Walter Biber: «Die Berner Stadtpolizei einst und jetzt», in: *150 Jahre Stadtpolizei Bern*, Festschrift, hg. von der Stadtpolizei Bern, Bern 1960, S. 1–17.

88 Diese Zeitschrift gehört zu den einflussreichsten, juristischen Periodika in Deutschland zwi-

Das Bild, das die Geschichte von der Polizei in der Helvetik entwirft, ist stark negativ. Die Zerfallserscheinungen der Sicherheitsmassnahmen sind besonders im Bereich der Bekämpfung des weiterhin bedrückenden Bettler-, Vaganten- und Gaunerwesens fassbar. Auch viele Arbeiten, die aus der Sicht des Armenwesens und der historischen Kriminologie geschrieben wurden⁹⁰, beziehen dieses Krisensymptom ein.

Wünschenswert wäre eine neue Untersuchung der helvetischen Polizeiverhältnisse. Das Zentralarchiv der Helvetischen Republik⁹¹ und die Archive der Kantone⁹² verfügen über einen reichen, noch ungeordnet oder nur fragmentarisch ausgewerteten Fundus von Quellenmaterial. Man begnügt sich damit, die zwangsweise verfügte Adaption des französischen Polizeikonzepts im helvetischen Einheitsstaat als Faktizität festzustellen und aus ereignisgeschichtlicher Sicht die Opposition zu beschreiben, die nicht bereit war, die traditionelle, föderalistische Struktur im Polizeibereich mit dem künstlichen Polizeizentralismus Frankreichs zu tauschen⁹³. Es fehlen eine fundierte Darstellung der helvetischen Polizeiverhältnisse im Vergleich zum französischen System sowie eine methodisch solide Herausarbeitung jener polizeikonzeptionellen Elemente, die in der Helvetik realisiert werden konnten, und jener, die über die Planung nicht hinauskamen. Sich darüber eine Datenlage zu verschaffen, wäre auch deshalb lohnenswert, weil damit die positiven, vor allem organisatorischen Errungenschaften der Helvetischen Republik gerade im Polizeibereich, die den Einheitsstaat unverändert oder verändert überdauerten und die polizeilichen Strukturen in der Mediationsepoche und bis heute zu beeinflussen vermochten⁹⁴, auch auf wissenschaftlicher Basis in vergleichenden Studien dokumentiert werden könnten. Jedenfalls ist die

schen 1800 und 1830. Viele darin publizierten, polizeithematisch orientierten Artikel haben Schweizer Bezug. Siehe die vorzügliche Abhandlung des Baslers Rudolf Stamm: «Theodor Konrad Hartleben (1770–1872) und seine ‘Allgemeine deutsche Justiz- und Polizey-Fama’» (wie Anm. 52).

89 Bd. I (1802), Sp. 313, und Bd. 1980, Sp. 317, zit. nach Rudolf Stamm (wie Anm. 88), S. 134.

90 Als Beispiel: Karl Eduard Hausmann: *Die Armenpflege in der Helvetik* (Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft 115), Basel/Stuttgart 1969.

91 Guido Hunziker, Andreas Fankhauser, Niklaus Bartlome: *Das Zentralarchiv der Helvetischen Republik 1798–1803* (Schweizerisches Bundesarchiv, Inventare, 1. Bd.).

92 So zum Beispiel das Staatsarchiv Thurgau. Karl S. Bader: «Kriminelles Vagantentum im Bodenseegebiet um 1800» (wie Anm. 53), S. 308.

93 Zum Paradoxon der helvetischen Einheitspolizei im föderalistischen Staatsgebilde der Schweiz: Alfred Cattani: *Licht und Schatten. 150 Jahre Kantonspolizei Zürich*, Festschrift, hg. von der Kantonspolizei Zürich, Zürich 1954, S. 43.

94 So klingt der französische Einfluss an im Aufbau der westschweizerischen Polizeikorps. Général Besson, Pierre Rosière: *Gendarmerie nationale*, Paris 1982, S. 558–559; Eugen Thoman: «Organisation der Strafverfolgungsorgane in der Schweiz» (wie Anm. 27), S. 75; Carlo Moretti: *Face au crime*, Lausanne 1980, S. 22–23. Bei G. A. Schmoll: *Geschichte der Schweizer Polizei* (wie Anm. 44), Bd. 1, S. 72, ist die Entstehung der Kantonspolizeikorps im 19. Jahrhundert «als Erbe der Helvetik» gedeutet.

Helvetik im Polizeiwesen eine Nahtstelle zwischen alter und neuer Polizeigeschichte. Die Analyse dieser Zäsur im Kontext mit dem Werden der Landjägerkorps im 19. Jahrhundert ist ein Desiderat, das noch der Aufarbeitung bedarf. Einen, wenn auch noch bescheidenen Ansatz findet sich jetzt für die Polizeigeschichte des Kantons Zug in der 1990 erschienenen Zürcher Dissertation des Historikers Renato Morosoli⁹⁵.

3. Das 19. und 20. Jahrhundert

Das Schrifttum, das Polizeigeschichte nach der Helvetik im 19. und 20. Jahrhundert thematisiert, greift fast durchwegs über den gesamten modernen Zeitraum. In der Regel bezieht dieses Schrifttum die Darstellung der verschiedenen Polizeiarten (Kriminal-, Sicherheits-, Verkehrs-, Verwaltungspolizei usw.) ein.

Erste, von der Polizeigeschichtsschreibung bis jetzt fast nicht beachtete Überblicksdarstellungen über das Polizeiwesen von beinahe allen Kantonen der Deutschschweiz findet man in der grossen Werkreihe «Historisch-geographisch-statistisches Gemälde der Schweiz»⁹⁶, wiewohl sie knapp gehalten worden sind. Verweise auf die Einzelbände erfolgen im Bericht über die betreffenden Kantone. Von 1878 stammt die Arbeit von Louis Guillaume über die Gendarmeriekorps in der Schweiz⁹⁷. Die einzige zusammenhängende Abhandlung lehrbuchmässigen Charakters über die Polizei in den Kantonen und Gemeinden am Ende des 19. Jahrhunderts präsentiert sich im «Grundriss des Staats- und Verwaltungsrechts der Schweizerischen Kantone» von J. Schollenberger⁹⁸. Darin werden nahezu alle Aspekte des zeitgenössischen Polizeiwesens vermittelt. Der Wert dieser Querschnittsdarstellung, die m.W. in der Polizeihistoriographie weder verzeichnet noch resümiert wurde, liegt – neben der Aufarbeitung des Quellenmaterials – bei den die Polizeikorps vergleichenden Ausführungen über die Polizeiorgane und deren Vollzugstätigkeit. Sodann gibt Hans von Reding in seinem 1947 erschienenen Aufsatz einen geschichtlichen Abriss über die Polizei in den Kantonen⁹⁹. Ausgebauter ist die Gesamtschau bei G. A. Schmoll¹⁰⁰. Über die jüngste Gesamtdarstellung der Kantonspoli-

95 Renato Morosoli: *Zweierlei Erbe – Staat und Politik im Kanton Zug 1803–1831/47 nach den Erfahrungen von Ancien Régime und Helvetik* (Beiträge zur Zuger Geschichte 9), Zug 1991, S.389–393.

96 *Historisch-geographisch-statistisches Gemälde der Schweiz*, St. Gallen/Bern 1822–1859. Reprints Editions Slatkine, Genf 1978.

97 Louis Guillaume: *Statistiques des corps de gendarmerie en Suisse*, Bern 1874.

98 J. Schollenberger: *Grundriss des Staats- und Verwaltungsrechts der Schweizerischen Kantone*, Bd. III, Zürich 1899, S. 103–176.

99 Hans von Reding: «Die Polizei der Kantone», in: *Mein Einsatz – Deine Sicherheit* (wie Anm. 43), S. 44–48.

100 G. A. Schmoll: *Geschichte der Schweizer Polizei* (wie Anm. 44).

zeien von Walter Loertscher¹⁰¹ sei lediglich gesagt, dass sie nur bescheidene historische Informationen vermittelt.

3.1 Arbeiten zu den Polizeikörpern der Mediation

Den Übergang vom zentralistischen Polizeiexperiment der Helvetik zur Wiedergeburt der Polizeihöhe der Kantone unter der Mediationsakte von 1803 und deren Folgen für das Polizeiwesen hat der Freiburger Militärgeschichtler Hubert Foerster jüngstens in kompetenten Arbeiten über die Anfänge der kantonalen Militärorganisationen und Sondereinheiten (Standeskompanien, Landjägerkorps usw.) untersucht, vor allem unter gesamtschweizerischen Aspekten in seiner Studie über den Zürcher «Bockenkrieg» 1804¹⁰². Die Mediationszeit entpuppt sich als Kristallisationsepoche für die Entstehung von Landjägerkorps oder entsprechender Entwicklungsstufen in 17 von den 19 Kantonen. Während Hubert Foerster erstmals im Kontext mit den Zürcher Unruhen von 1804 nach den sicherheitspolitischen Gründen dieser Zuspitzung der Polizeifrage und deren Problembewältigung in der Mediationszeit seriös nachfragt¹⁰³, gehen andere Arbeiten, wenn überhaupt, nur generell darauf ein und bleiben bei den überlieferten Vorstellungen, die tiefe Zäsur des Polizeiwesens in der Mediationszeit sei vorwiegend als Reaktion auf den Zerfall der Rechtssicherheit in der Helvetik¹⁰⁴ und auf das Bettler-, Vaganten- und Gaunerwesen¹⁰⁵ anzusehen. Eine kritische Diskussion über die Gewichtung dieser Gründe hat bis jetzt nicht stattgefunden¹⁰⁶.

Für die folgende Vorstellung des Schrifttums über die in der Mediationszeit gegründeten oder sich entwickelnden Landjägerkorps bzw. Kantonspolizeien dienen die Entstehungsjahre in der historischen Reihenfolge als Ordnungshilfe. Der Vergleich zwischen den bei Foerster¹⁰⁷, Schmoll¹⁰⁸ und Loertscher¹⁰⁹ publizierten Übersichtstabellen zeigt allerdings Unstimmigkeiten in bezug auf diese Daten.

101 Walter Loertscher: *Die Kantonspolizeien der Schweiz* (wie Anm. 27).

102 Hubert Foerster: «Der Bockenkrieg 1804. Offene Fragen zum Ordnungseinsatz des Militärs», in: *Schriftenreihe der Gesellschaft für Militärische Studienreisen* 6 (1987), S. 5–36, und die dort zit. Arbeiten des Autors.

103 Ebd.

104 Als Beispiel: Werner Lüthi: «Die Sicherheitspolizei der Schweiz zur Zeit der Helvetik» (wie Anm. 83), S. 200.

105 Als Beispiel: Fridolin Stucki: «Zur Geschichte des Glarner Landjägerkorps und seiner Vorläufer», in: *Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus* 73 (1992), S. 1–26, insbes. 9.

106 Provokative Anregung bei Karl Ebnöther in seiner Rezension über Hubert Foerstes Studie «Der Bockenkrieg 1804» (wie Anm. 102), in: nb 4/1988, S. 86–87, insbes. 87. Siehe die Entgegnung von Franz Gut: «Nochmals zur Gründungsgeschichte der Kantonspolizei Zürich», in: nb 6/1988, S. 129–131.

107 Hubert Foerster: «Der Bockenkrieg 1804» (wie Anm. 102), S. 35.

108 G. A. Schmoll: *Geschichte der Schweizer Polizei* (wie Anm. 44), S. 75.

109 Walter Loertscher: *Die Kantonspolizeien der Schweiz* (wie Anm. 27), S. 204–205.

Von den fünf Korps, die 1803 entstanden sind oder sich als solche entwickelt haben, verfügen alle über mehr oder weniger ausführliche Darstellungen mit geschichtlichen Inhalten, so *Waadt*¹¹⁰, *St. Gallen*¹¹¹, *Aargau*¹¹², *Luzern*¹¹³ und *Bern*¹¹⁴.

- 110 Ernest Lederrey: *La Gendarmerie vaudoise de 1803–1953*, Lausanne 1953; *La police de sûreté vaudoise 1877–1977*, hg. von Police de Sûreté vaudoise, Lausanne 1977; Philippe de Graffenried: *Actes de la police judiciaire*, Diss. iur. Lausanne, Lausanne 1980. Zu polizeilichen Wertvorstellungen: «Die Gendarmerie als Hüterin waadtländischen Erbes», in: *Neue Zürcher Zeitung* Nr. 4545 vom 29. 10. 1965, S. 7.
- 111 E. Schmid: «Gründung und Entwicklung des st. gallischen Landjägerskorps 1803–1932», in: *Verband der Kantonspolizei St. Gallen. Korpschronik 1803–1932*, Festschrift zur Feier des fünfundsiebenzigjährigen Bestehens 1907–1932, hg. vom Verband der Kantonspolizei St. Gallen, St. Gallen 1932, S. 6–32; Rudolf Steiger: «Die Entwicklung der Kantonspolizei St. Gallen», in: *Fünfzig Jahre Verband der Kantonspolizei St. Gallen 1907–1957*, Festschrift, hg. vom Verband der Kantonspolizei St. Gallen, St. Gallen 1957, S. 9–41; Niklaus Lötscher: «Die Kantonspolizei St. Gallen. Geschichtliches», in: *75 Jahre Verband der Kantonspolizei St. Gallen 1907–1982*, hg. vom Verband der Kantonspolizei St. Gallen, Mörschwil 1982, S. 8–64; R. Burkhard: «Die Kantonspolizei St. Gallen im Wandel», in: *Schweizer Journal*, März 1977, S. 57; Heinrich Lüchinger: «Reorganisation der st. gallischen Kantonspolizei», in: *Verwaltungspraxis* 6/1978, S. 13–18; Hans Rohrer, Peter Grütter: «Grenze mit wechselvoller Geschichte. Vollzug von Gesetzen und Vorschriften im grenz- und fremdenpolizeilichen Bereich», in: *Unser Rheintal. Jahrbuch für das St. Galler Rheintal*, 50. Jg., Au 1993 (1992), S. 281–284. Zu Paul Grüninger, der als Kommandant der Kantonspolizei (1925–1939) in den Jahren 1938/1939 entgegen eidg. Weisungen Flüchtlinge aus Deutschland und dem annektierten Österreich einreisen liess: Stefan Keller: *Grüningers Fall. Geschichten von Flucht und Hilfe*, Zürich 1993. Von mentalitätsgeschichtlichem Interesse: Konrad Lienert: «Der Polizeikommandant», in: *Der öffentliche Funktionär* (Veröffentlichungen der schweizerischen Verwaltungskurse an der Handelshochschule St. Gallen 7), Einsiedeln 1946, S. 78–88. Der Autor war von 1939–1946 Kommandant der Kantonspolizei; C. Zuppinger: *Beiträge zur Instruktion von Polizeibeamten und Bediensteten*, St. Gallen 1896. Der Autor (1845–1916) war Polizeikommissär der Stadt St. Gallen.
- 112 Franz Xaver Bronner: *Der Kanton Aargau* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 1. Bd., 1844, S. 133. Bearbeitet ist die Geschichte der Kantonspolizei von 1803 bis Ende der 1850er Jahre von Nold Halder: «Die Anfänge des aargauischen Polizeikorps», in: *50 Jahre Verein der Kantonspolizei Aarau 1904–1954*, Jubiläumsschrift, hg. vom Verein der Kantonspolizei Aargau, Aarau 1954, S. 11–38; Adolf Künzli: *25 Jahre Verein der Kantonspolizei Aargau*, Jubiläumsschrift, hg. vom Verein der Kantonspolizei Aargau, Aarau 1929; *75 Jahre Verband der Kantonspolizei Aargau 1904–1979*, Jubiläumsschrift, hg. vom Verband der Kantonspolizei Aargau, Zürich 1979. Willy Pfister: *Die Gefangenen und Hingerichteten im bernischen Aargau* (wie Anm. 32), insbes. S. 211–214. Zur kommunalen Polizei: *75 Jahre VSPB, Sektion Aargau Gemeinde*, Jubiläumsschrift, hg. vom Polizeibeamten-Verband des Kantons Aargau, Sektion Aargau Gemeinde, Zürich 1984.
- 113 Die Geschichte der Kantonspolizei hat ausser einer Darstellung von Rolf Koch im IPA-Sonderheft aus Anlass der Delegiertenversammlung 1987 in Luzern (wie Anm. 20), S. 61–71, noch keine publizierte, zusammenhängende Bearbeitung gefunden. In Ansätzen helfen: Kasimir Pfyffer: *Geschichte des Kantons Luzern während der letzten fünfzig Jahre. Von der Staatsumwälzung im Jahre 1798 bis zur neuen Bundesverfassung im Jahre 1848*, Zürich 1852, insbes. S. 247–249; ders.: *Der Kanton Luzern* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), II. Teil, 1859, S. 163–182; Erich Krafft: *Organisation und Tätigkeit der Kriminalpolizei des Kantons Luzern* (wie Anm. 8), S. 19–34; Josef Müller: «Die Entwicklung des Polizeiwesens im Kanton Luzern. Auszüge aus einer unveröffentlichten Arbeit über das Luzerner Polizeiwesen vom Mittelalter bis zur Neuzeit», Luzern 1947 (Ms.), in: «*Kapo-Nöis*» (Hauszeitschrift der Kantonspolizei), 1978/8, S. 11–12; 9, S. 15–16; 10, S. 18–19; *50 Jahre Polizeibeamten-Verein des Kantons Luzern 1909–1959*, Jubiläumsschrift, hg. vom Polizeibeamten-Verein des Kantons Luzern, Luzern 1959; Karl Wick: *75 Jahre Polizeibeamten-Verein des Kantons Luzern 1909–1984*, Festschrift, Luzern 1984. Zu den Polizeiorganen in den 1920er Jahren: Leo Tanner: *Das Polizeirecht des Kantons Luzern*, Diss. iur. Freiburg, Schöpfheim 1927, S. 38ff. Zur Stadtpolizei Luzern: Theo Jenny: *100 Jahre Stadtpolizei Luzern* (wie Anm. 80); Karl Zbinden: «Die

Die Geschichte der neun Korps, die 1804 geschaffen oder reorganisiert wurden, ist nur zum Teil genaueren historischen Untersuchungen unterzogen worden. Die Kantonspolizei *Solothurn*¹¹⁵, für welche die Entwicklungsstränge im Landjägerkorps ansetzen, das als erstes unmittelbar vor dem «Bockenkrieg» aufgestellt worden war – die andern folgten nach den sog. Zürcher Unruhen –, ist publizistisch spärlich erfasst.

Zu den einigermassen gründlich aufgearbeiteten Korps gehören *Freiburg*¹¹⁶ und *Graubünden*¹¹⁷.

- Stadtpolizei Luzern jubiliert», in: «*Kompass*» 1968/13–21; *25jähriges Bestehen des Polizeiangestellten-Vereins der Stadt Luzern, Jubiläumsschrift*, hg. vom Polizeiangestellten-Verein der Stadt Luzern, Luzern 1933; *50 Jahre Polizeibeamten-Verband der Stadt Luzern 1907–1957*, hg. vom Polizeibeamten-Verband der Stadt Luzern, Luzern 1957. Einen Ansatz aus der Sicht des Armenwesens vermittelt Anton Philipp von Segesser: *Rechtsgeschichte der Stadt und Republik Luzern*, 11. und 12. Buch, Luzern 1857, S. 195–219.
- 114 Joh. Rud. Wyssjünger: *Der Kanton Bern* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 3. Teil, geschrieben 1819–1822, Zürich o.J., S. 54. Werner Röthlisberger: *Begriff, Stellung und Aufgabe der Kriminalpolizei mit besonderer Berücksichtigung des Gesetzes über das Strafverfahren des Kantons Bern vom 20. Mai 1928*, Diss. iur. Bern, Bern 1935, S. 34–52; Albert Krebs: «Aus der Geschichte der Kantonspolizei Bern», in: *Der Polizeibeamte* 1950/9, S. 129–139, und 10, S. 147–150; ders.: «Quelques considérations historiques touchant la Gendarmerie cantonale bernoise», ebd., 24/1950, S. 379–381; Hans Arnet: *150 Jahre Kantonspolizei Bern 1804–1954*, Bern 1954; Jubiläumsschrift des kantonal-bernischen Polizeiangestellten-Verbandes zu seinem 25jährigen Bestehen 1900–1925, hg. vom kantonal-bernischen Polizeiangestellten-Verband, Bern 1925; *80 Jahre Polizeibeamtenverband Bern – Kanton 1900–1980*, Jubiläumsschrift, hg. vom Polizeibeamtenverband Bern – Kanton, Zürich 1980; Willy Pfister: *Die Gefangenen und Hingerichteten im bernischen Aargau* (wie Anm. 32), S. 211–214. Zur kommunalen Polizei: «Die Berner Stadtpolizei einst und jetzt», Festschrift zum 150jährigen Bestehen der Stadtpolizei Bern (wie Anm. 87). Siehe darin: Walter Biber: «Historischer Teil», S. 1–113; Werner Röthlisberger: «Die Stadtpolizei in neuerer Zeit», S. 135–178; «175 Jahre Stadtpolizei Bern. Ein Blick zurück», in: *Stadtpolizei Bern, Jubiläumsbroschüre*, hg. vom Polizeikommando der Stadt Bern, Bern 1985, S. 40–43; Hans Markwalder u. a.: *50 Jahre Sektion Bern-Stadt des VSPB 1903–1953*, Bern 1957; *75 Jahre Verband Schweizerischer Polizeibeamter, Sektion Bern-Stadt 1903–1978*, hg. vom Verband Schweizerischer Polizeibeamter, Sektion Bern-Stadt, Zürich 1978; *75-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Polizeibeamten-Verbandes, Sektion Biel-Stadt*, hg. von der Sektion Biel-Stadt, Biel 1984.
- 115 Peter Strohmeier: *Der Kanton Solothurn* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 1836, S. 158–160; Leo Altermatt: *Der Kanton Solothurn in der Mediationszeit 1803–1813*, Solothurn 1929, S. 316–318; Hans Sigrist: *Solothurner Geschichte*, Bd. 3, S. 463–464; Hubert Foerster: «Solothurns militärische Sondereinheiten 1803–1819», in: *Jahrbuch für solothurnische Geschichte* 52 (1979), S. 291–315, insbes. 297; ders.: «Solothurn und der Bockenkrieg 1804. Ein Beitrag zu den Anfängen des kantonalen Militärwesens zu Beginn des 19. Jahrhunderts», ebd., 61 (1988), S. 123–168, insbes. 130–131; Eduard Henzi: «Die Kantonspolizei Solothurn», in: *Der Polizeibeamte* 15/1966, S. 235–237; W. Wittwer: *175 Jahre Solothurner Polizei*, Solothurn 1979 (Ms.); *75 Jahre Polizeibeamtenverband Solothurn 1907–1982*, Jubiläumsschrift, hg. vom Polizeibeamtenverband Solothurn, Biberist 1982. Siehe darin: Walter Kiefer: «Lasst hören aus alter Zeit ...», S. 75–78 und 69–93; Charles Studer: «Polizei im alten Solothurn», in: *Solothurner Kalender* 1989, S. 39–41. Hugo Odermatt: «Kompetenzausscheidung zwischen Kantonspolizei und Stadtpolizei im Kanton Solothurn», in: *Festgabe für F. J. Jeger*, hg. von Arthur Höfliger, Solothurn 1973, S. 277–291, insbes. 278–279.
- 116 Franz Kuenlin: *Der Kanton Freiburg* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 1834, S. 37; Hubert Foerster: «Der freiburgische Polizeidienst im 19. Jahrhundert», in: *Freiburger Nachrichten* vom 14. August 1974, S. 9–11; ders., «Die Maréchaussée (1748–1804) und das Jägerkorps (1721–1804) im Kanton Freiburg» (wie Anm. 81); «Entstehung und Entwicklung des freiburgischen Gendarmeriekorps», in: *Der Polizeibeamte* 3/1945, S. 1–2; Michel Colliard, Hubert Foerster, Charles Python: *175 Jahre Freiburger Polizei 1804–1979*, hg. von der Gendarmerie cantonale, Freiburg 1979; «Difficile naissance de la gendarmerie fribourgeoise», in:

Für den Kanton *Tessin*¹¹⁸ ist jüngstens eine «Cronistoria della polizia ticinese» geschrieben und damit eine weiterführende Arbeit präsentiert worden. Nützliche Beiträge wurden auch zur Geschichte der Kantonspolizei *Zug*¹¹⁹ geleistet.

Der Kanton *Zürich* ist polizeihistorisch insgesamt publizistisch am weitläufigsten erfasst. Trotzdem fehlt für die Kantonspolizei eine fundierte, die Gesamtaspekte verfolgende Darstellung der Korpsgeschichte¹²⁰. Hingegen liegen teilweise gründlichere Einzelarbeiten zu Teil-

Mitteilungsblatt der Kantonspolizei Freiburg 2/1993, S. 25; 40^e anniversaire d'Association de la Gendarmerie fribourgeoise, hg von der Association de la Gendarmerie fribourgeoise, Freiburg 1982. Ferner sei auf Laurent Schafer: *La gendarmerie fribourgeoise (1870–1914)*, als laufende Lizentiatsarbeit phil. I Freiburg, verwiesen. Siehe sodann: René Bieri: «Erste Polizei-Zinnfigur der Schweiz: Freiburger Gendarme 1804», in: nb 3/1982, S. 58; Hubert Foerster, «Freiburger Landjäger 1804», in: *Figurina Helvetica* 41 (1982), S. 54–55. Zur Waffengeschichte: Hubert Foerster, René Bieri: «Die Freiburger Polizeipistole Modell 1851», in: *Revue* (Verinsorgan der Schweizerischen Gesellschaft für Historische Waffen und Rüstungskunde), NF 1/1983, S. 25–32; Hubert Foerster, Albert Schacher, Roland Klaus: «Der Freiburger Polizeikarabiner», in: *Mitteilungsblatt der Kantonspolizei Freiburg* 4/1987, S. 2–6; Hubert Foerster, Roland Klaus: «Die Korpsfeuerwaffen der Freiburger Kantonspolizei 1918–1986», ebd., 1988/1, S. 1–2; 2, S. 1–5. Zur komunalen Polizei: Hubert Foerster, «Vom Bettelvogt zum Stadtpolizisten. Die Anfänge der Stadtpolizei Murten 1825–1855 und Polizeidiener Jakob Rubli (1788–1871)», in: *Der Seebutz*, Twann 1992, S. 121–125.

- 117 *150 Jahre Landjägerkorps Graubünden. 50 Jahre Bündnerischer Polizeibeamtenverein 1804–1904–1954*, Jubiläumsschrift, hg. vom Bündnerischen Polizeibeamtenverein, Davos 1954. Vgl. darin: Ernst Juon: «Aus der Geschichte des Bündnerischen Landjägerkorps», S. 16–39; *175 Jahre Kantonspolizei Graubünden 1804–1979. 75 Jahre Bündnerischer Polizeibeamten-Verband 1904–1979*, Jubiläumsschrift, hg. vom Bündnerischen Polizeibeamten-Verband, Chur 1979. Siehe darin: Ernst Juon und Töna Barth: «Die Geschichte der Kantonspolizei Graubünden», S. 9–35; Simon Meisser: «Aktstücke zur Geschichte des bündnerischen Polizeiwesens», in: *Bündner Monatsblatt* 1898. Clo Meyer: *Unkraut der Landstrasse* (wie Anm. 34), insbes. S. 123–130. Für die Stadtpolizei Chur: Jules Schumacher, Rudolf Brüesch: *50 Jahre Polizeibeamten-Verein der Stadt Chur 1908–1958*, Denkschrift, Chur 1958; Nüesch, Schmid: *75 Jahre VSPB, Sektion Chur 1908–1983*, Chur 1983.
- 118 Silvio Martinoli: *Cronistoria della polizia ticinese*. Pubblicazione realizzata dalla Associazione dei Capi delle polizie comunali ticinesi con il contributo dell'Unione di Banche svizzere, Losone 1992; ders.: «Studio storico-giuridico sulla polizia del Cantone Ticino», in: *Federazione svizzera di polizia, sezione ticino. 50^{mo} di fundazione sezione Ticino (1915–1965)*, Jubiläumsschrift, Bellinzona 1965, S. 1–11; ders.: «Cronistoria della polizia ticinese», in: *Corriere del Ticino* 1987, 19. 6., S. 43; 22. 6., S. 33; 1. 7., S. 33; 17. 7., S. 33. Stefano Franscini: *Der Kanton Tessin* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 1835, S. 291; «Federazione Svizzera Funzionari di Polizia, Sezione Ticino. 75^{mo} di fondazione», in: *Der Polizeibeamte* 11/1990, S. 28–30.
- 119 B. Staub: *Der Kanton Zug. Historische, geographische und statistische Notizen*, Zug 1864, S. 43; Richard Renggli: «Zur Geschichte der Zuger Kantonspolizei», *Zuger Neujahrsblatt* 1976, S. 89–100; Anton Scherer, Rudolf Meier, Richard Renggli u. a.: *175 Jahre Kantonspolizei Zug. 75 Jahre Verband der Kantonspolizei Zug*, Jubiläumsschrift, hg. von der Kantonspolizei Zug, Zug 1982. Vgl. darin: «Die Kantonspolizei Zug in ihrer Entwicklung», S. 13–38. Renato Morosoli: *Zweierlei Erbe – Staat und Politik im Kanton Zug* (wie Anm. 95).
- 120 Jakob Müller: *Geschichte der Kantonspolizei Zürich* (wie Anm. 54); Gerold Meyer von Knonau: *Der Kanton Zürich* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 2. Bd., 1846, S. 287–300. Alfred Cattani: *Licht und Schatten* (wie Anm. 93); Alfred Schütz: *Die Kriminalpolizei im Kanton Zürich* (wie Anm. 8), S. 11–22; *Gedenkschrift für Walter Früh. Kommandant der Kantonspolizei Zürich 1953–1970*, Zürich 1970. Einen Abriss zur Polizeigeschichte im 19. Jh. bietet André Schaidl: *Fremdenpolizeiliche Ermittlungen gegen deutsche Sozialdemokraten in Zürich und Umgebung zwischen 1878 und 1880* (wie Anm. 8), S. 50–73. Vgl. sodann: Julius Tschirky: «Gränzschutz im Ct. Zürich 1850–1870», Birsfelden 1990. Zur Flughafenpolizei:

aspekten aus der Sicht der Militärgeschichte¹²¹, der Rechtsgeschichte¹²², der rechtlichen Volkskunde¹²³, der Sprachistik¹²⁴ sowie der Regional- und Ortsgeschichte¹²⁵ vor. Memoiren über das Polizeierleben im Sinne von Traditionsquellen sind in der Schweiz selten und meist älteren Datums¹²⁶. Aus dem Kreis der Kantonspolizei sind aber doch einige Arbeiten für die Nachwelt geschrieben worden¹²⁷. Selten sind personengeschichtliche Beiträge, ausgenommen Nekrologe¹²⁸. Auch aus dem Bereich der Polizeibauten gibt es spärlich Publikationen. Wichtigste Themen sind die Polizeikaserne¹²⁹ und der Rathausposten¹³⁰ in Zürich.

Hans Wipfli: *Sicherheitsmassnahmen gegen Gewaltakte im schweizerischen Linienflugverkehr*, Diss. iur. Zürich, Zürich 1983, insbes. S. 72–74 und 123–133; Otto Schweizer: *Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins der Kantonspolizei Zürich*, Zürich 1934; *50 Jahre Verband der Kantonspolizei Zürich 1909–1959*, Jubiläumsschrift, hg. vom Verband der Kantonspolizei Zürich, Zürich 1959; *75 Jahre Verband der Kantonspolizei Zürich*, Jubiläumsschrift, hg. vom Verband der Kantonspolizei Zürich, Zürich 1984. Von mentalitätsgeschichtlichem Interesse: Paul Grob: «Die Kantonspolizei Zürich – Skizze einer Selbstdarstellung», in: nb 9/1979, S. 158–162. Der Autor war von 1970–1984 Kommandant.

121 Als Beispiel: Hubert Foerster: «Zürichs Standeskompanie (1803–1832) und Standeslegion (1804–1816)», in: *Zürcher Taschenbuch* 1982, S. 120–162.

122 Als Beispiel: Franz Züsli: «Die Stadtschlüssel von Zürich» (wie Anm. 79).

123 Als Beispiel: Franz Gut: «Eid und Gelöbnis der Kantonspolizei Zürich» (wie Anm. 23).

124 René Bieri: «Von Siegeln des Chefs der Zürcher Landjäger», in: nb 7/1993, S. 162–164.

125 Als neuere Beispiele: Margrit Huber: «Häscher und Richter. Polizeiwesen und Justiz im Knonaueramt», in: Felix Wendel u. a.: *Knonaueramt. Gestern – heute – morgen. Portrait einer zürcherischen Region*, hg. von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Affoltern, Affoltern a.A. 1987, S. 139–141; Heinrich Boxler: «Von Handwerksburschen und Vaganten. Herberge und Kontrollstation des Verbandes für Naturalverpflegung in Dietikon», in: *Neujahrsblatt von Dietikon* 1984, S. 3–50; Robert Müller: «Auszug aus der amtlichen Sammlung der älteren eidg. Abschiede», ebd., 1990, S. 9–113. Vgl. die Rezension von Karl Ebnöther: «Gesindeljagden im Limmattal», in: nb 1/1991, S. 22. Fritz Herzog: «Die Herberge in Obermeilen» 1929–1962, in: *Heimatbuch Meilen* 1982, S. 64–74. Vgl. die Rezension von Karl Ebnöther: «'Walzbrüder' in Meilen – eine Sorge der Stationierten», in: nb 1/1983, S. 9–10; Paul Etter: «Von ausgestorbenen oder aussterbenden Berufen und ihren Vertretern in der Gemeinde», in: *Küsnachter Jahrbuch* 1968, S. 20–30, insbes. 28 (Nachtwächter); Erwin Wehrle: «Das Rechtswesen und die Polizei in Zollikon vom 18. Jahrhundert bis heute», in: *Zolliker Jahrbuch* 1990, S. 63–67. Franz Gut: «Aus der KP-Geschichte von Winterthur. 175 Jahre Kantonspolizei Zürich», in: *Der Landbote* Nr. 195 vom 25. August 1979.

126 So Johann Jakob Raeber: *Bewegte Vergangenheit. Aus den Erinnerungen eines Schweizer Landjägers*, Zürich 1960; Camille Geneux: *Les mémoires d'un ancien gendarme vaudois, témoin des événements du début de notre siècle*, Cully 1976.

127 Ernst Fischer: *Vom Verdingbuben zum Strafuntersuchungsrichter. Aus meinem Leben*, Affoltern a.A. 1946. Der Autor war u. a. 26 Jahre bei der Kantonspolizei Zürich. Jakob Müller: *Ich bin auch da. Erinnerungen und Erfahrungen eines Kriminalisten*, Zürich 1951; Emil Aeberli: *525 Monate Kantonspolizei Zürich*, Zürich 1989 (unveröffentlicht); ders.: «Ich war der letzte korpseigene Küchenchef», in: nb 1990/1, S. 23; 2, S. 50–52; Oskar Rutschmann: «Erinnerungen», in: *Gedenkschrift für Walter Früh* (wie Anm. 120), S. 91–92; Rolf Schläpfer: «Die Ausbildung bei der Kantonspolizei Zürich in der Mitte dieses Jahrhunderts», ebd. 12/1994, S. 294–300; Bruno Thoma: *Die SIB-Story*, Zürich 1995 (unveröffentlicht).

128 Als Beispiel mit biographischem Ansatz: *Gedenkschrift für Walter Früh* (wie Anm. 120). Als Beispiel eines Nekrologes: Johann Kaspar Nötzli: «Chef des kantonal-zürcherischen Polizeikorps (1848–1877), 1813–1877», in: *Neue Zürcher Zeitung* 1877, Nr. 293, 295 und 297.

129 H. Fietz: «Die neue Polizeikaserne des Kantons Zürich», SA aus: *Schweizerische Bauzeitung* Bd. XXXIV, Nr. 25, Zürich 1902; Karl Ebnöther: «Unsere Polizeikaserne im Inventar der Schweizer Architektur», in: nb 4/1993, S. 65, und dort zit. Literatur.

130 Arnold Ruhstaller: «Die Rathauswache – ein städtebauliches Wahrzeichen», in: nb 8/1990, S. 172–175.

Unter den Arbeiten, die spezielle Aspekte behandeln, ist die Uniformgeschichte der Kantonspolizei für den Zeitabschnitt von 1804 bis 1970 von René Bieri¹³¹ hervorzuheben. Diese umfassend dokumentierte Untersuchung ist im Bereich der polizeithematisch orientierten Geschichtsforschung in der Schweiz eine Pionierleistung. René Bieri hat sich auch um die polizeihistorische Waffenkunde grosse Verdienste erworben. Ihm ist die Waffengeschichte der Kantonspolizei für den Zeitabschnitt von 1804 bis 1989¹³² zu verdanken.

Zum historischen Dualismusproblem zwischen der Kantonspolizei und den kommunalen Polizeien liefern nur wenige Arbeiten ausgiebigere Informationen¹³³. Im übrigen konzentriert sich das Schrifttum zur Geschichte der kommunalen Polizeien, abgesehen von kleineren Darstellungen¹³⁴, auf die Stadtpolizeikorps Zürich¹³⁵ und Winterthur¹³⁶.

131 René Bieri: «Zur Uniformgeschichte der Kantonspolizei Zürich 1804–1970», in: *nb-Sonderausgabe zum 175jährigen Jubiläum der Kantonspolizei Zürich*, Zürich 1979, S. 10–36; ders.: «Die Uniformen der Kantonspolizei Zürich 1847/48», in: *Figurina Helvetica* 42 (1983), S. 4–8; ders.: «Zinnfiguren der Kantonspolizei Zürich in der Uniform 1847/48», in: *nb* 12/1985, S. 242–246; ders.: «Nochmals: Die Uniformen der Kantonspolizei Zürich», in: *Figurina Helvetica* 50 (1991), S. 29–34.

132 René Bieri: «Die Schusswaffen der Kantonspolizei Zürich 1804–1989,» in: *100 Jahre Pistolenschliessverein der Kantonspolizei Zürich 1889–1989* (wie Anm. 16), S. 18–47.

133 Niklaus Rappold: *Unsere Kriminalpolizei. Einheit im Zusammenwirken der Stadt- und Kantonspolizei auf dem Platze Zürich*, Zürich 1903; ders.: «Die Kriminalpolizei und ihre Regelung hinsichtlich des Zusammenwirkens der Orts- und Kantonspolizei im Kanton Zürich», in: *Kantonspolizei Zürich. Offizielle Zeitung für Belehrung, Mitteilungen usw. in Dienstsachen*, 1–4/1903; Kurt Heusser: *Die Kriminal-Polizei des Bundes und der Kantone*, Diss. iur. Zürich, Regensdorf 1944, S. 89–103; Alfred Schütz: *Die Kriminalpolizei im Kanton Zürich* (wie Anm. 8), S. 38–41.

134 *Verband Schweizerischer Polizeibeamter, Sektion Zürich – Gemeinden 1939–1989*, Jubiläumsschrift, hg. vom Verband Schweizerischer Polizeibeamter, Sektion Zürich – Gemeinden, Zürich 1989, S. 32–91. Walter Wettstein: «Gemeindepolizei im Kanton Zürich», in: *ZBI* 9 (1909), S. 85–96. Willi Oswald: «Unsere Landgemeinden und ihre Polizei», in: *Gedenkschrift für Walter Früh* (wie Anm. 120), S. 81–83. H. J. Zwicky: «Vom Nachtwächter und Dorfweibel zur Gemeindepolizei», in: *Thalwiler Neujahrsblatt* 1980; Willi Fischer: «Die Dorfwächter», in: *Neujahrsblatt der Gemeinde Volketswil* 1969, S. 33–38.

135 Als jüngere Beispiele: O. Bösch: «Entwicklungsgeschichte der Polizei» (wie Anm. 43), S. 21–65; *100 Jahre Kriminalpolizei der Stadt Zürich. 50 Jahre Verein der Detektive der Stadtpolizei Zürich*, Jubiläumsschrift, hg. vom Verein der Detektive der Stadtpolizei Zürich, Zürich o.J. (1968); *75 Jahre Verband der Detektive der Stadtpolizei Zürich*, Jubiläumsschrift, hg. vom Verband der Detektive der Stadtpolizei Zürich, Zürich 1993; *75 Jahre Polizei-Beamten-Verband der Stadt Zürich 1903–1978*, Jubiläumsschrift, hg. vom Polizei-Beamten-Verband der Stadt Zürich, Zürich 1978. Von mentalitätsgeschichtlichem Interesse: Albert Wiesendanger: «Das Bild des Polizeibeamten. Persönliche Lebensfragen, Umgang mit Menschen, Lebensführung», SA aus: *Der Polizeibeamte* 1958; ders.: *Ein Polizeibrevier*, 2. Aufl., Zürich 1960. Der Autor war von 1928–1958 Polizeiinspektor der Stadt Zürich.

136 Als jüngere Beispiele: *Fünfundzig Jahre Polizeibeamtenverein der Stadt Winterthur 1907–1957*, Jubiläumsschrift, hg. vom Polizeibeamtenverein der Stadt Winterthur, Winterthur 1957. Vgl. darin: Hans Kägi: «Zur Geschichte der Stadtpolizei Winterthur. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte einer Stadt», S. 9–56; ders.: «Vom Turmwächter zum Verkehrspolizisten», in: *Winterthurer Jahrbuch* 1958, S. 117–163. Franz Gut: «Zum Polizeiwesen im alten Winterthur», in: *nb* 6/1980, S. 118–120; ders.: «Merkwürdige Polizeisachen im alten Winterthur», in: *75 Jahre Polizeibeamtenverband der Stadt Winterthur 1907–1982*, Jubiläumsschrift, hg. vom Polizeibeamtenverband der Stadt Winterthur, Zürich 1982, S. 31–38; ders.: «Die Uniformen und

Zur Geschichte des Polizeiwesens im Kanton *Schwyz* gibt es kurze, aber dennoch solid erarbeitete Untersuchungen¹³⁷.

Aus der Fülle der Titel, die kantonale Polizeigeschichte im Berichtszeitraum thematisieren, sticht eine wissenschaftlich seriös fundierte und dokumentierte Forschungsarbeit über das Polizeiwesen im Kanton *Uri* hervor. Es handelt sich um die Untersuchung von Peter Roubik¹³⁸. Sie wurde im Rahmen von Forschungen des Staatsarchivs Uri über die Entwicklung und Entfaltung der Behörden und der Staatsverwaltung des Kantons Uri verfasst und 1981 vorgelegt. Eine kurze Version dieser herausragenden Studie hat Peter Roubik in der Begleitpublikation zur Ausstellung «Das Polizeiwesen im Kanton Uri – gestern und heute»¹³⁹ veröffentlicht¹⁴⁰.

Aus den Quellen erhoben wurde in jüngster Zeit eine kurze Geschichte des *Glarner* Landjägerkorps und seiner Vorläufer¹⁴¹. Sie schliesst allerdings mit dem Jahr 1937 ab.

Auch zur Geschichte der Korps, welche zwischen 1805 und 1813 entstanden sind oder sich als solche entwickelt haben, ist mehr oder weniger dichtes Material zusammengetragen worden. Knappe Ansätze gibt es für *Schaffhausen*¹⁴². Vertiefte Darstellungen liegen für das Polizeiwesen des

Waffen der Winterthurer Stadtpolizei im Wandel der Zeiten, ebd., S. 71–96; ders.: «Die Übeltat und ihre Wahrheit» (wie Anm. 63); Meinrad Suter: *Winterthur 1798–1831. Von der Revolution zur Regeneration*, Diss. phil. I. Zürich 1992 (Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur 323), Winterthur 1993, S. 172–178.

137 Gerold Meyer von Knonau: *Der Kanton Schwyz* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 1835, S. 211–212. Willy Keller: *Geschichtliches über die Entwicklung des Polizeiwesens im eidgenössischen Stand Schwyz*, hg. vom Polizeikommando des Kantons Schwyz, Schwyz 1952 (Ms.); Josef Wiget: «Geschichte der Schwyzer Polizei. Beiträge zur Entwicklung des Polizeiwesens im Stand Schwyz» (wie Anm. 84); *180 Jahre Schwyzer Polizei. 75 Jahre Verein der Kantonspolizei Schwyz*, Festschrift, hg. vom Verein der Kantonspolizei Schwyz in Zusammenarbeit mit der Kulturkommission des Kantons Schwyz, Schwyz 1984. Vgl. darin: Josef Wiget: «Geschichte der Schwyzer Polizei. Beiträge zur Entwicklung des Polizeiwesens im Stand Schwyz», S. 7–63.

138 Peter Roubik: *Kantonspolizei Uri. Die Entwicklung des Urner Polizeiwesens unter besonderer Berücksichtigung der Beamten und behördlichen Funktionen seit der Schaffung des Polizeikorps 1804 bis zu dessen grundlegender Reorganisation im Hinblick auf die vollständige Inbetriebnahme der N2 1980*, hg. vom Staatsarchiv Uri, Altdorf 1981 (unveröffentlicht).

139 Ders.: «Die Urner Kantonspolizei und ihre Entwicklung im Laufe der Jahrhunderte», in: *Das Polizeiwesen im Kanton Uri – gestern und heute* (wie Anm. 3), S. 5–25.

140 Vgl. ferner: Karl Franz Lusser: *Der Kanton Uri* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 1834, S. 73.

141 Fridolin Stucki: «Zur Geschichte des Glarner Landjägerkorps und seiner Vorläufer» (wie Anm. 105). Vgl. ferner: Oswald Heer: *Der Kanton Glarus* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 1846, S. 500–501.

142 Die Polizeigeschichte des Kantons Schaffhausen hat noch keine Bearbeitung gefunden. Erkennen lässt sich nachweislich, dass die Entwicklungsstränge der Kantonspolizei im Jahr 1804 wurzeln. Hubert Foerster: *Schaffhausen und der Bockenrieg 1804. Der Beitrag eines kleinen Stadtkantons zur Erhaltung der Ordnung im Kanton Zürich*, in: *Schaffhauser Beiträge zur Geschichte* 61 (1984), S. 241–263, insbes. 261; ders.: «Der Bockenrieg 1804» (wie Anm. 102), S. 35. Bei Walter Loertscher steht das Entstehungsjahr 1836, allerdings ohne Nachweis. Walter Loertscher: *Die Kantonspolizeien der Schweiz* (wie Anm. 27), S. 160 und 205. Für Zugänge helfen: Eduard Im-Thurn: *Der Kanton Schaffhausen* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm.

Kantons Thurgau vor¹⁴³. Über Abrisse verfügen die Halbkantone Obwalden¹⁴⁴ und Nidwalden¹⁴⁵.

3.2 Arbeiten zu den Polizeikörpers aus der Restaurations- und Regenerationszeit

Die Geschichte der Korps jener Kantone, die zu Beginn der *Restaurationszeit* in die Eidgenossenschaft aufgenommen wurden, ist durch mehrere Arbeiten vertreten. Dabei wurden zum Teil auch die Entwicklungsstränge ihrer Strukturen, die schon in früheren Zeitabschnitten ansetzten, behandelt. Genf¹⁴⁶ verfügt über gute Ansätze. Für Neuenburg¹⁴⁷ liegt eine

96), 1840, S. 133–135; Kurt Bächtold: «Die Polizei im alten Schaffhausen», in: *Wochenexpress* Nr. 30 vom 28. Juli 1978, S. 7; ders.: «Nachtwache im Kanton Schaffhausen», in: *Schaffhauser Mappe* 1994, Schaffhausen 1993, S. 41–44. Zur kommunalen Polizei: Felix Schwank: «150 Jahre Stadtpolizei», in: *Schaffhauser Mappe* 1983, Schaffhausen 1982, S. 27–28.

- 143 J. A. Pupikofer: *Der Kanton Thurgau* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 1837, S. 182–184. *25 Jahre Verband Thurgauischer Kantonaler Polizeiangehänger 1906–1931*, Jubiläumsschrift, hg. vom Verband Thurgauischer Kantonaler Polizeiangehänger, Frauenfeld 1931; Ernst Herdi: *Thurgauer Polizei einst und heute 1807–1957. Hundertfünfzig Jahre Thurgauische Kantonspolizei. Fünfzig Jahre Verband der Kantonspolizei Thurgau*, Festschrift, hg. vom Polizeikommando des Kantons Thurgau und vom Verband der Kantonspolizei Thurgau, Frauenfeld 1957; Markus Schär: *Die Eigentümer und ihre Wächter* (wie Anm. 29); André Salathe: *Geschichte des thurgauischen Polizeiwesens vom Ancien Régime bis zur Regenerationsbewegung 1830/31* (wie Anm. 29, und laufende Diss. phil. I Zürich u.d.T.); ders.: «Polizei und Bürger» (wie Anm. 25).
- 144 Alois Businger: *Der Kanton Unterwalden* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 1836, S. 95–96. Weiterhelfend: Wolfgang Wirz: «Der Träger der verwaltenden Staatsgewalt im Kanton Unterwalden ob dem Wald im Laufe der staatsrechtlichen Entwicklung», in: *Der Geschichtsfreund* 92 (1937), S. 1–200; Otto Emmenegger, August Wirz: *150 Jahre Kantonspolizei Obwalden*, Sarnen 1958; Niklaus von Flüe: *Die Mediationszeit in Obwalden*, hg. vom Historisch-Antiquarischen Verein Obwalden (Obwaldner Geschichtsblätter 10), Sarnen 1968, S. 66–73; Angelo Garovi: «Landjäger und Polizisten in Obwalden», in: *Obwaldner Brattig* 11 (1986), S. 59–62.
- 145 Alois Businger: *Der Kanton Unterwalden* (wie Anm. 144); Hans von Matt: «Landfahrendes Volk in Nidwalden», in: *Beiträge zur Geschichte Nidwaldens* 7 (1890), *75 Jahre Polizeibeamten-Verein Nidwalden 1911–1986*, Jubiläumsschrift, hg. vom Polizeibeamten-Verein Nidwalden, Stans 1986. Vgl. darin: Hans Jakob Achermann: «Zur Polizeigeschichte von Nidwalden», S. 6–9. Besondere Erwähnung verdient Arnold Odermatt: *Meine Welt: Photographien 1939–1993*, hg. von Urs Odermatt, Bern 1993. Darin wurden Bilder aus dem Berufsleben von Arnold Odermatt bei der Kantonspolizei Nidwalden miteinbezogen.
- 146 Union du personnel du corps de police, Genève: Pierre Bertrand: *La gendarmerie genevoise. Esquisse historique*; André Clerc: *50 ans de solidarité active. Histoire de l'union du personnel*, Genf 1960; Pierre Bertrand: *Histoire de la police genevoise. Esquisses historiques*, hg. vom Département de justice et police, Genf 1967; Corinne Jaquet: *La Secrèt à 100 ans: histoire de la police de sûreté genevoise*, Genf 1993; Carlo Moretti: *Face au crime* (wie Anm. 94). Zur Uniform- und Waffengeschichte: Jacques Zweigart: «La Gendarmerie change d'uniforme. Aperçu historique des uniformes de la Gendarmerie genevoise», in: *Le journal. Publication trimestrielle de la Police genevoise* 5/1985, S. 1 und 4–5; Christian Richert: «Le sabre du major Jacques Dugay, commandant de la gendarmerie», in: *Le Brécaillon* 12/1991, S. 34–40. Zur kommunalen Polizei: Michel Fleury: *Police Municipale. Enquêtes et surveillance, halles et marchés. 150 ans d'histoire 1843–1993. Agents de Ville*, Genf 1993.
- 147 Alfred Burkhardt: *Maréchaussée – Gendarmerie, 1768–1970*, Neuenburg 1970 (Ms.); ders.: «La police de l'ancienne Principauté et du Canton de Neuchâtel. Historique et emblèmes héraldiques», in: *Schweizer Archiv für Heraldik* 90 (1976), S. 79–82; *Société des Agents de la Police Cantonale Neuchâteloise. 75^e anniversaire*, Jubiläumsschrift, o.O. 1982. Vgl. darin: «Historique de la gendarmerie neuchâteloise», S. 29–31.

Untersuchung vor, welche die Geschichte des Polizeiwesens von 1768 bis 1970 abdeckt, gefolgt von zwei kurzen, aber lesenswerten Arbeiten aus den Jahren 1976 und 1982. Für das 175-Jahre-Jubiläum der Kantonspolizei *Wallis*¹⁴⁸ wurde eine Gesamtgeschichte verfasst.

In die Restaurationszeit fällt auch das Gründungsjahr der *Basler* Polizei, wie in dem 1991 von der Kantonspolizei *Basel-Stadt* herausgegebenen und von Robert Heuss betreuten Jubiläumsbuch von Markus Fürstenberger unter dem Titel «175 Jahre Basler Polizei 1816–1991» angenommen wird¹⁴⁹. Reizvoll ist in diesem Buch, dass in einem besonderen Kapitel die «Polizeihöfe» (= Polizeigebäude) nicht nur von ihrem Dienstzweck her, sondern zusätzlich aus der Sicht der Bau-, Stadt- und Kulturgeschichte dargestellt werden. Originell ist auch der Abschnitt über die baslerisch-fasnächtliche Dicht- und Darstellungskunst im Spiegel volkstümlicher Polizeikritik und -neckerei. Diesem Buch vorangegangen war der 1980 erschienene Band zum 75-Jahr-Jubiläum des Polizeibeamten-Verbandes Basel-Stadt¹⁵⁰ mit dem Nachdruck der erwähnten Abhandlung von Adolf Ramseyer aus der Jubiläumsschrift «50 Jahre Polizeibeamten-Verband Basel-Stadt 1905–1955»¹⁵¹. Auf Beiträge, die Basler Polizeigeschichte eher an versteckten Orten thematisieren, kann hier nur – damit sie nicht verlorengelassen – verwiesen werden¹⁵².

Zum historischen Polizeiwesen von *Baselland* liefert bis zur Kantonstrennung in der *Regenerationszeit* (1832) die Polizeigeschichte des Alten Basel Informationen¹⁵³. Ein Einstieg in die Entstehung und Entwicklung im Halbkanton Baselland wird in mehreren Arbeiten geboten, so in der von der Polizeidirektion Baselland zum 50jährigen Bestehen des Vereins der Kantonspolizei Baselland im Jahre 1956 herausgegebenen Schrift und in einer Kurzfassung von 1981 sowie in der 1994 erschienenen Basler Lizentiatsarbeit von Urs Frei über die Landjäger in Gelterkinden 1879–1892¹⁵⁴.

148 Walter Loertscher: *Die Walliser Kantonspolizei 1815–1990*, hg. von der Kantonspolizei Wallis, Sitten 1989. Andreas In-Albon: *Geschichte der Polizei im Kanton Wallis*, Diss. iur. Freiburg, in Vorbereitung.

149 Markus Fürstenberger: *175 Jahre Basler Polizei 1816–1991* (wie Anm. 62).

150 Wie Anm. 47. 151 Wie Anm. 47.

152 L. A. Burckhardt: *Der Kanton Basel. Erste Hälfte: Basel-Stadttheil* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 1841, S. 246–249; Jan Geopfert: *Basel im 19. Jahrhundert: Die Bedrohung der Stadt durch Bettler und Vaganten. Aus den Akten der Basler Polizeidirektion*, Lizentiatsarbeit phil. I Basel, Basel 1991; Thomas Steinmann: «Die geschichtliche Entwicklung Basels und seines Polizeiwesens», in: *Basler Kalender* 1991, S. 277–290; André Salvisberg: *Grüne – Blaue. Die Polizei und der Umgang mit ihrer Mannschaft in den 1850er und 1860er Jahren*, Lizentiatsarbeit phil. I Basel, Basel 1992. Zur Uniform- und Waffengeschichte: Hans Muster: «Der Basler Polizeisäbel 1874–1937», in: *Basler Stadtbuch* 108 (1987), S. 136–140.

153 Willy Grieder: «Aus dem Polizeiwesen der Landschaft Basel 1500–1832» (wie Anm. 69). Vgl. auch die Anm. 149–152.

154 *50 Jahre Verein der Kantonspolizei Baselland 1906–1956*, hg. von der Polizeidirektion Baselland, Liestal 1956. Vgl. darin: Otto Gass: «Aus der Geschichte des basellandschaftlichen

3.3. Arbeiten zu den Polizeikorps aus der Zeit des Bundesstaates

Die eigenständige Geschichte über das Polizeiwesen des Halbkantons *Appenzell-Innerrhoden* (Kantonstrennung 1597) ist 1988 für die Epochen von 1519 bis auf die Gegenwart informativ und originell dargestellt und für die Zeit nach 1930 auch aufgrund von Augenzeugen oder Mithandelnden als Primärquellen beleuchtet worden¹⁵⁵. Man kann, wenn man will, die Entwicklungsstränge für die Kantonspolizei in der Mediationszeit ansetzen¹⁵⁶, deutlich fassbar wird die Entstehung 1874, also zur Zeit des etablierten Bundesstaates.

Wichtige polizeugeschichtliche Ereignisse in jüngster Zeit waren die Gründungen von zwei kantonalen Korps in den 1970er Jahren.

Beim ersteren handelt es sich um die Kantonspolizei des Halbkantons *Appenzell-Ausserrhoden*, welche am 1. Juli 1972 ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Die Vorgeschichte ist jetzt in der Jubiläumsschrift «20 Jahre Kantonspolizei Appenzell A. Rh. 1972–1992»¹⁵⁷ zusammengefasst worden. Im gesamtschweizerischen Vergleich zeichnet sich dabei die Besonderheit ab, dass diese Neuschaffung keine relevanten Wurzeln in der Vergangenheit hat. Sie kontrastiert markant mit der Situation des ausserrhodischen Polizeiwesens in der Zeit von 1818 bis 1972, in der die Vollzugspolizei fast ausschliesslich kommunalisiert war – dies als Folge einer ausgeprägten Gemeindeautonomie. Die Kantonspolizei ist mithin nicht etwas geschichtlich Gewachsenes. Es gibt auch keine Entwicklungslinien zum kleinen kantonalen Landjägerskorps, das von 1806 bis 1818 neben den Harschieren der Gemeinden bestand. Zur Literatur ist festzustellen, dass die Beschäftigung mit dem Geschichtsbild des ausserrhodischen Polizeiwesens vor 1972 spärlich geblieben ist. Bemerkenswert sind zwei Aufsätze¹⁵⁸.

Polizeiwesens», S. 9–69. Willy Grieder: «Vom Landjägerskorps zur Kantonspolizei 1832–1980», in: *Eusi Polizei. 75 Jahre Polizeibeamtenverband 1906–1981*, Liestal 1981; Urs Frei: *Ein Posten – Sieben Polizisten. Die Landjäger in Gelterkinden (BL) 1879–1892*, Lizentiatsarbeit phil. I Basel, Reinach 1994.

155 *75 Jahre Polizeibeamten-Verband Appenzell I. Rh.* (wie Anm. 55). Vgl. darin: Hermann Bischofberger: «Die Anfänge unserer Polizei», S. 29–32; ders.: «Polizeigeschichte von 1930–1979», S. 33–50; Walter Schlepfer: «Kantonspolizei Appenzell IR. Aus der Geschichte von Korps und Verband», in: *Der Polizeibeamte* 13/1979, S. 196–197; Gabriel Rüschi: *Der Kanton Appenzell* (Reihe: Gemälde der Schweiz, wie Anm. 96), 1835, S. 147.

156 So ohne Nachweis Walter Loertscher: *Die Kantonspolizeien der Schweiz* (wie Anm. 27), S. 104 und 204. Bei Hubert Foerster steht ein Fragezeichen. Hubert Foerster: «Der Bockenkrieg 1804» (wie Anm. 102), S. 35.

157 *20 Jahre Kantonspolizei Appenzell A. Rh. 1972–1992. Gestern – heute – morgen*, Jubiläumsschrift, hg. von der Kantonspolizei Appenzell A. Rh., Trogen 1992. Die Vorgeschichte vertiefend: Robert Rohner: *Jubiläumsbericht zum 50jährigen Bestehen des Polizei-Beamten-Verbandes von Appenzell A. Rh. 1897–1947*, Heiden 1947; «10 Jahre Kantonspolizei», in: *APO-Information* (Hauszeitschrift der Kantonspolizei Appenzell A. Rh.) 3/1982, S. 1–6; «Start der Ausserrhoder Kantonspolizei», in: *Neue Zürcher Zeitung* Nr. 306 vom 4. Juli 1972, S. 21.

158 Hans Inhelder: «Das Polizeiwesen in Appenzell A. Rh.», in: *50. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Polizeibeamter (VSPB) 7.–9. 6. 1956 in Herisau*, Tagungsprogramm, He-

Das zweite polizeihistorische Ereignis von Bedeutung ist die Gründung der Kantonspolizei Jura im Kontext mit der Konstituierung des neuen Kantons *Jura* am 1. Januar 1979. Die Geschichte dieses jüngsten Korps hat noch keine Bearbeitung erfahren. Bis 1979 ist die Geschichte der Polizei im Jura als noch bernischer Kantonsteil in die Geschichte der Kantonspolizei Bern miteinbezogen¹⁵⁹.

3.4 Arbeiten zur Polizei auf eidgenössischer Ebene

Kurze Überblicksdarstellungen über die vollzugspolizeilichen Institutionen des *Bundes*, gelegentlich mit geschichtlichen Hinweisen, findet man etwa im Buch «Mein Einsatz – Deine Sicherheit»¹⁶⁰ sowie bei G. A. Schmoll¹⁶¹ und Walter Loertscher¹⁶². Darin nicht berücksichtigt sind bereits realisierte Reorganisationen und Reformprojekte als Folge einer seit 1989 begonnenen, innenpolitischen Auseinandersetzung im Staatsschutzbereich und Verwandtem¹⁶³ sowie im Bereich der Existenzsicherung¹⁶⁴. Auf universitärer Ebene ist die Zürcher Dissertation von Martin Müller über die Entwicklung der Bundespolizei und ihrer Organisation aus dem Jahre 1949 immer noch am ausführlichsten¹⁶⁵. Allerdings befasst sie sich schwergewichtig mit der Bundesanwaltschaft als Zentralstelle der politischen Polizei (Bundespolizei) und geht auf die übrigen Polizeieinrichtungen wenig ein. Für diese letzteren ist hinzuweisen auf die Exkurse etwa bei Kurt Heusser¹⁶⁶, Erich Krafft¹⁶⁷, Otto Hänni¹⁶⁸ und bei Stefan Blättler¹⁶⁹.

risau 1956, S. 33–41; Walter Stamm: «Die Entwicklung des Polizeiwesens in der Gemeinde Herisau», in: *Schweizerische städtische Polizeichefs. Generalversammlung 2./3. Juni 1967 in Herisau*, Tagungsprogramm, Herisau 1976, S. 51–75). Vgl. ferner: Gabriel Rüschi: *Der Kanton Appenzell* (wie Anm. 155), S. 146–148; Walter Schläpfer: *Appenzellergeschichte*, Bd. II, 2. Aufl., Herisau/Appenzell 1976, S. 542–544.

159 Vgl. die in Anm. 114 zit. Literatur. Hinweis zur Entwicklung der Kantonspolizei Bern im Jura bei A. Krebs: «Aus der Geschichte der Kantonspolizei Bern» (wie Anm. 114) S. 148–149.

160 *Mein Einsatz – Deine Sicherheit* (wie Anm. 43). Vgl. darin u. a.: Werner Balsiger: «Die Polizei des Bundes», S. 41–44; Kurt Heusser: «Die polizeilichen Meldemittel», S. 105–109; R. Brüstlein: «Die Heerespolizei», S. 132–133.

161 G. A. Schmoll: *Geschichte der Schweizer Polizei* (wie Anm. 44), Bd. 1, S. 95–102.

162 Walter Loertscher: *Die Kantonspolizeien der Schweiz* (wie Anm. 27), S. 15–35.

163 Vgl. Bericht der Parlamentarischen Untersuchungskommission (= PUK) vom 22. November 1989. Vorkommnisse im EJPD (= Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement), Bern 1989 (= PUK-EJPD); Ergänzungsbericht der Parlamentarischen Untersuchungskommission vom 29. Mai 1990. Vorkommnisse im EJPD, Bern 1990.

164 Vgl. Bericht der Parlamentarischen Untersuchungskommission zur besonderen Klärung von Vorkommnissen von grosser Tragweite im Eidgenössischen Militärdepartement (= EMD) vom 17. November 1990 (= PUK-EMD). Siehe ferner u. a.: ALB 95 (= Armeeleitbild 1995). «Militärische Sicherheit», in: *P-Bulletin* 1/1993, hg. vom Schweizerischen Heerespolizeiverband, S. 20–23; Martin Pfisterer: «Armeereform und Heerespolizei», ebd., 3/1990, S. 5–9.

165 Martin Müller: *Die Entwicklung der Bundespolizei und ihre heutige Organisation*, Diss. iur. Zürich (Zürcher Beiträge zur Rechtswissenschaft NF 162), Aarau 1949, und dort zit. Literatur.

166 Kurt Heusser: *Die Kriminal-Polizei des Bundes und der Kantone* (wie Anm. 133), S. 103–135.

167 Erich Krafft: *Organisation und Tätigkeit der Kriminalpolizei des Kantons Luzern* (wie Anm. 8), S. 83–94.

168 Otto Hänni: «Die schweizerische Bundesanwaltschaft», in: *Kriminalistik* 7/1966, S. 371–375.

Einzel Darstellungen mit geschichtlichen Inhalten liegen für das *Schweizerische Zentralpolizeibüro* vor, so über die Errichtung¹⁷⁰, die Aufgaben und Organisation¹⁷¹, aber auch zu Teilaspekten wie Interpol¹⁷², Falschgeld- und Rauschgiftbekämpfung¹⁷³.

Zur Geschichte des *politisch-polizeilichen Staatsschutzes* im Sinne von Tätigkeit besonderer Polizeiorgane präsentieren sich jetzt Einzelarbeiten von grossem Quellenwert¹⁷⁴. Daneben existiert ein aktuelles Schrifttum, welches offensichtlich eine tendenziöse Polizeikritik verfolgt¹⁷⁵.

Zur Polizei des Bundes gehört auch die *Militärpolizei*. Eine monographische Längsschnittdarstellung verfasste Werner Lüthi¹⁷⁶. Zur Geschichte des Sicherheitsdienstes im Zweiten Weltkrieg orientiert der Bericht des Chefs des Generalstabes der Armee¹⁷⁷. Im übrigen konzentriert sich eine Anzahl Aufsätze hauptsächlich auf die Heerespolizei¹⁷⁸. Von

169 Stefan Blättler: *Rôles et fonctions des services de la Confédération chargés de tâches de police judiciaire*, Diss. iur. Neuenburg, Bern 1988, S. 24–33.

170 «Errichtung eines eidgenössischen Central-Polizei-Bureaus», in: ZStR 14 (1901), S. 285–293.

171 Fritz Hodler: «Das schweizerische Zentralpolizeibureau» (wie Anm. 54), S. 79ff.; «50 Jahre Schweizer Zentralpolizeibureau», in: *Kriminalistik* 2/1956, S. 69–70; Walter Sibold: «Le bureau central suisse de police», in: *Der Polizeibeamte* 1977, S. 153ff.

172 Werner Lüthi: *Die Tätigkeit der Internationalen Kriminalpolizeilichen Kommission und ihre Auswirkung für die Schweiz*, Bern 1951, gedrucktes Referat, gehalten am 11. Oktober 1951 vor der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren.

173 B. Wüthrich: «Die Zentralstellen der schweizerischen Bundesanwaltschaft zur Bekämpfung der Falschmünzerei und des illegalen Betäubungsmittelverkehrs», in: *Kriminalistik* 7/1969, S. 377–379.

174 Als Beispiele: Gaby Grossen u.a.: «Die politische Polizei in den ersten Jahrzehnten des schweizerischen Bundesstaates. Gesetzlich-organisatorische Grundlagen und politisch-ideologische Feindbilder des schweizerischen Staatsschutzes 1848–1914», in: *Studien und Quellen* 10, hg. vom Schweizerischen Bundesarchiv, Bern 1992, S. 111–158; Alfred Cattani: «Staatschutz in der Demokratie. Entstehen und Entwicklung der politischen Polizei in der Schweiz», in: *Schutz der Demokratie*, Zürich 1990, S. 15–36; Hans Ulrich Jost u.a.: *Cent ans de police politique en Suisse (1889–1989)* (Association pour l'étude de l'histoire du mouvement ouvrier), Lausanne 1992; *Staatsschutz in der Schweiz. Die Entwicklung von 1935–1990*. Eine multidisziplinäre Untersuchung im Auftrag des schweizerischen Bundesrates von Georg Kreis, Jean-Daniel Delley und Otto K. Kaufmann unter Mitwirkung von Othmar Wigger, hg. von Georg Kreis, Bern/Stuttgart/Wien 1993.

175 Als Beispiel: *Schnüffelstaat Schweiz. Hundert Jahre sind genug*, hg. vom Komitee «Schluss mit dem Schnüffelstaat», Zürich 1990.

176 Werner Lüthi: «Sicherheitspolizei und Kriegsmobilmachung», in: *Allgemeine Schweizerische Militärzeitung* 10/1940.

177 *Bericht des Chefs des Generalstabes der Armee an den Oberbefehlshaber der Armee über den Aktivdienst 1939–1945*, Bern 1946, S. 267–272 und 463–513.

178 Als Beispiele: Adolf Jost: «Die Heerespolizei», in: *Der Polizeibeamte* 1920/15, S. 114–116; 16, S. 123–124. H. Tschudin: «75 Jahre schweizerische Heerespolizei», in: *Der Schweizer Soldat* 17/1958, S. 292–295; A. von May: «Die Heerespolizei im ersten Weltkrieg. Organisation und persönliche Erinnerungen», in: *P-Bulletin*, hg. vom Schweizerischen Heerespolizeiverband, 1/1962, S. 5–17; André Rochat: «Gendarmerie de l'Armée. Rétrospective historique 1882–1946», ebd., 3/1975, S. 7–10; ders.: «La Gendarmerie de l'armée centenaire», ebd., 3/1984, S. 12; Pierre Jordan: «De la Gendarmerie de Campagne de 1882 à la Police Militaire de 1995», ebd., 3/1994, S. 3–10; Jakob Müller: *Geschichte der Kantonspolizei Zürich* (wie Anm. 54), S. 74–77. Zur Uniformgeschichte der Heerespolizei jüngstens: Jürg Burlet: *Geschichte der eidgenössischen Militäruniform 1852–1992*, Egg 1992, S. 78, 146, 147, 150 und 152. Zur militärischen Strassenpolizei: Karl Lüönd: *Die Transporttruppen*, Bern 1980. Darin: «Stras-

besonderem Reiz sind der Exkurs bei Bruno Steiner zur sog. militärischen Polizei unter General Dufour im Sonderbundkrieg und ein kleiner Aufsatz über die Aufhebung des bewaffneten Bahnpolizeidienstes (1933–1995)¹⁷⁹.

Starkes Interesse einer neuorientierten Geschichtsforschung hat in jüngster Zeit das im Grenzbereich zwischen Militär- und Polizeigeschichte liegende, offensichtlich beliebte und zu progressiven Fragestellungen besonders geeignete Thema der Einsätze der *Armee* zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Innern gefunden. Die ansehnliche Literatur dazu kann hier nur ansatzweise verzeichnet werden¹⁸⁰.

Im Grenzbereich der Polizeigeschichte etabliert sich auch die Geschichte des Eidgenössischen *Grenzwachtkorps*. Obwohl das Grenzwachtkorps keine Polizei des Bundes ist, nimmt es seit seiner Gründung im Jahr 1894 neben Fiskalaufgaben stark zunehmend vollzugspolizeiliche Funktionen an der Landesgrenze wahr und leistet mithin einen wesentlichen Beitrag zur Gewährleistung der inneren Sicherheit in der Schweiz. Für das 100-Jahr-Jubiläum 1994 verfasste Alfred Kuert eine informationsreiche Geschichtsbetrachtung¹⁸¹. Die Ausführungen über die Landjägerkorps der Grenzkantone als Vorläufer des Grenzwachtkorps sind von besonderem Interesse.

Der komplexen Geschichte von erfolglosen Projekten über sicherheitspolizeiliche Systeme auf bundeseigener oder interkantonaler bzw. überkantonaler Ebene in den Jahren 1962 bis 1978 nimmt sich Alfons Johann Maria Würms als erster Historiker in seiner Zürcher Dissertation von 1989 gründlich an¹⁸². Detailliert aufgearbeitet und zeitgeschichtlich hinterfragt werden darin die Modelle «Interkantonale Mobile Polizei» (= IMP) und «Sicherheitspolizei des Bundes» (= BUSIPO). Ein ebenfalls

senpolizei – ein Kind des 2. Weltkrieges», Bern 1980; J.-J. Furrer: «Il y a 40 ans, création de la pol rte. Vor 40 Jahren, Bildung der Str Pol», in: *Armee-Motor* 45 (1991) 11, S. 313–316; 12, S. 334–340. Zum territorialdienstlichen Polizeidienst: Josef Isenschmid: «Polizeiliche Aufgaben des Territorialdienstes», in: ZBl 58 (1957), S. 177–184.

179 Bruno Steiner: *Die Eidgenössische Militärjustiz unter General Dufour im Sonderbundkrieg 1847/48*, Diss. iur. Zürich 1982, Zürich 1983, S. 90–100; Ruedi Eichenberger: «Bewaffnete Bahnpolizei. Leises Ende», in: *SBB-Zeitung* 6/1995, S. 28.

180 Beispiele bei Walter Schaufelberger: «Von der Kriegsgeschichte zur Militärgeschichte», in: *Geschichtsforschung in der Schweiz*, Basel 1992, S. 339–377, insbes. 368–369. Vgl. zusätzlich: Georg Kreis: *Staatsschutz in der Schweiz* (wie Anm. 174), S. 590.

181 Alfred Kuert: «Aus der Geschichte des Grenzwachtkorps», in: *Zollrundschau* 2/1994. Sonderausgabe: Das Grenzwachtkorps, Jubiläumsschrift, S. 13–102; Hans Manz: *Die rechtliche Stellung der Grenzwächter*, Diss. iur. Zürich, Zürich 1942, S. 1–13. Historische Informationen vermittelt überdies das 1935 gegründete Schweizerische Zollmuseum Cantine di Gandria TI. Vgl. ferner: Julius Tschirky: «Gränzschutz im Ct. Zürich 1850–1879» (wie Anm. 120); Hans Rohrer, Peter Grütter: «Grenze mit wechselvoller Geschichte» (wie Anm. 111).

182 Alfons Johann Maria Würms: *IMP und BUSIPO: zur Geschichte zweier sicherheitspolizeilicher Projekte*, Diss. phil. I Zürich, Zürich 1989.

fruchtbarer Bericht zu diesem Thema ist in dem von Georg Kreis herausgegebenen Band «Staatsschutz in der Schweiz» zu finden. Er befasst sich eingehend mit den intensiven, aber erfolglosen Bemühungen des Bundesrates, neben- und nacheinander sowohl die Schaffung einer bundeseigenen Polizeitruppe als auch eine vertragliche Regelung mit den Kantonen im Ordnungs- und Schutzdienstbereich zu prüfen. Ferner erschliesst dieser Bericht die Geschichte des gescheiterten Kriminalpolizeilichen Informationssystems (KIS)¹⁸³. Im übrigen ist die Literatur dazu wenig reichhaltig und meist juristisch ausgerichtet¹⁸⁴.

Für die Geschichte über die freiwillige Zusammenarbeit im sicherheitspolizeilichen Bereich auf kantonsübergreifender Ebene ist wiederum auf Alfons Johann Maria Würms¹⁸⁵ hinzuweisen. Andere Einzelarbeiten sind wenig ausführlich oder liefern nur Basisdaten¹⁸⁶.

Was die ständigen polizeilichen Koordinationsorgane ausserhalb des sicherheitspolizeilichen Bereichs in der Schweiz anbelangt, ist festzustellen, dass nur gerade die Gründung und Entwicklung des Schweizerischen Polizei-Instituts sowie die Schweizerische Polizei-Aspirantenschule in Neuenburg publizistisch dokumentiert sind¹⁸⁷. Nur wenige Aufsätze thematisieren schliesslich Geschichtliches über andere Vereinigungen zum Zweck einer kantonsübergreifenden oder länderüberschreitenden Zusammenarbeit im Polizeibereich¹⁸⁸.

IV. Schlussbetrachtungen

Gesamthaft gesehen, ist in der Schweiz der Zugang zur Literatur, welche Polizeigeschichte thematisiert, mühsam. Eine periodisch erscheinende, separate Polizeibibliographie mit Einbezug des polizeihistorischen Ge-

183 Georg Kreis: *Staatsschutz in der Schweiz* (wie Anm. 174), S. 585–597 und 524–531.

184 Siehe die Bibliographie bei Alfons Johann Maria Würms (wie Anm. 182), S. 226–231.

185 Alfons Johann Maria Würms (wie Anm. 182), S. 180–209.

186 Als Beispiel: Georg Engeli: *Die innere Sicherheit der Schweiz*, Diss. iur. Basel, Basel/Sulgen 1987, insbes. S. 64–67.

187 *Institut suisse de police de Neuchâtel 1946–1981*, hg. vom Schweizerischen Polizei-Institut (SPI), Neuenburg 1981; *Schweiz. Polizei-Aspirantenschule Le Chanet-Neuchâtel 1970–1994*, hg. vom SPI, o.J., o.O. (1994).

188 Als Beispiele: «10 Jahre Ostschweizerische Polizeischulleiter-Konferenz», in: *Der Polizeibeamte* 1/1982, S. 3–4; Rolf Koch: «Die Polizei in der Zentralschweiz – früher und heute. Zentralschweizerische Zusammenarbeit», in: *IPA-Sonderheft* aus Anlass der Delegiertenversammlung 1987 in Luzern (wie Anm. 20), S. 37–38. Zur länderüberschreitenden Zusammenarbeit: *Internationale Bodensee-Konferenz – Modell einer internationalen Zusammenarbeit*, hg. von der Gewerkschaft der Polizei Landesbezirk Baden-Württemberg, Hilden 1976. Heinz Müller-Schnegg: *Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Bodenseeregion. Bestandesaufnahme und Einschätzung der Verflechtungen politisch-administrativer und organisierter privater Gruppierungen*, Diss. iur. St. Gallen, Hallstadt 1994, S. 123–127; punktuell: Jürg Witmer: *Grenznachbarliche Zusammenarbeit – Das Beispiel der Grenzregionen von Basel und Genf*, Diss. iur. Zürich, Zürich 1979.

bietet im engen, verwandten und weiten Sinn wäre wünschenswert. Um ein Mindestmass an Kontinuität zu gewährleisten, müsste sie institutionell verankert sein. Als Träger wäre zum Beispiel das Schweizerische Polizei-Institut in Neuenburg denkbar. Was die neuere Geschichte der Polizei betrifft, stände beispielsweise zur Diskussion die quellenmässig vertiefte Forschung nach den Gründen, die zur Entstehung der Polizeikorps nach der Helvetik geführt haben, aber auch der Einflussbereich der Helvetik auf die polizeilichen Strukturen. Letzterer müsste mit einer Analyse der eigenständigen Produkte des schweizerischen Polizeiföderalismus verbunden sein.

Die Fixierung der Polizeigeschichtsschreibung auf die traditionelle Betrachtungsweise hat bis anhin den Blick auf eine methodische Neuorientierung unter besonderer Berücksichtigung der sozial-, alltags- und mentalitätsgeschichtlichen sowie ethischen Aspekte weitgehend verstellt. Die Beschäftigung mit einer integrierten Geschichtsdarstellung der Polizei steht in der Schweiz erst am Anfang. Signale dazu gingen in jüngster Zeit zur Hauptsache von den Historischen Instituten der Universitäten Basel und Zürich aus.

Daneben sollte eine künftige Polizeigeschichtsforschung versuchen, die Polizeithematik auch in ihrer historisch-kriminologischen Perspektive aufzugreifen, um zu einer besonders realistischen Analyse von Polizeiverhältnissen in der Vergangenheit zu kommen. An Kriminalität und Einzelfällen der Verbrechensgeschichte könnten nicht nur die zeitgenössischen Polizeistrukturen und deren Effizienz sowie das polizeiliche Handeln im Alltag, sondern überdies die Relevanz der Herrschaftsverhältnisse innerhalb der betreffenden Gesellschaft aufgezeigt werden¹⁸⁹. Eine Reihe von Fallbeispielen ständen zur Verfügung, in erster Linie Fälle von Gaunern und Gaunerbanden im 18. und 19. Jahrhundert. Einige Hinweise müssen genügen, so auf die süddeutsche Bande des Christian Friedrich Wittich Hannikel (um 1742–1787), welche im Bündnerland verfolgt und verhaftet werden konnte¹⁹⁰; auf Clara Wendel (1816–1884) oder den grossen «Gau-

189 Dazu ist zu nennen: Peter Nitschke: *Verbrechensbekämpfung und Verwaltung* (wie Anm. 10), insbes. S. 12–14, 37–38 und 63; Carsten Küther: *Räuber und Gauner in Deutschland. Das organisierte Bandenwesen im 18. und frühen 19. Jahrhundert* (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft 20), Göttingen 1976; ders.: «Räuber, Volk und Obrigkeit. Zur Wirkungsweise und Funktion staatlicher Strafverfolgung im 18. Jahrhundert», in: *Räuber, Volk und Obrigkeit. Studien zur Geschichte der Kriminalität in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert*, hg. von Heinz Reif, Frankfurt a. M. 1984, S. 17–42.

190 (Christian Friedrich Wittich): «Hannikel oder die Räuber- und Mörderbande, welche in Sulz am Neckar in Verhaft und am 17ten Juli 1787 daselbst justificiert worden. Ein wahrhafter Zigeuner-Roman ganz aus den Kriminalakten gezogen», Tübingen o.J. (1787), nachgedruckt und mit Vorbemerkungen versehen, in: Heiner Boehnke, Hans Sarkowicz: *Die deutschen Räuberbanden*, Bd. 1, Frankfurt a. M. 1991, S. 102–161. Zugänge aus Schweizer Sicht bieten u. a.: J. A. von Sprecher: *Kulturgeschichte der Drei Bünde im 18. Jahrhundert*, bearbeitet und

nerhandel» (1816–1826) im Kontext mit dem aussergewöhnlichen Todesfall des Luzerner Schultheissen Franz Xaver Keller (1772–1816)¹⁹¹; auf den Aargauer Ein- und Ausbrecher Bernhart Matter (1821–1854)¹⁹². Ein Zugang zu zeitgenössischen Polizeistrukturen und zur Vollzugspraxis von Polizei könnte auch über den Fall des Walliser Falschmünzers Joseph-Samuel Farinet (1845–1880) erfolgen¹⁹³.

Zu einer Hochkonjunktur in der Polizeigeschichtsschreibung wird es jedoch erst wieder anfangs des 21. Jahrhunderts kommen, wenn rundum die 200-Jahr-Jubiläen der Polizeikorps anstehen werden.

neu hg. von Rudolf Jenny, 3. Aufl., Chur 1976, S. 299–301, 305, 451 und 616–717; Walter Kunz: *Kleiner Schweizer Pitaval*, Hamburg 1965, S. 57–65.

191 Grundlegend: Heinrich Escher: *Geschichtliche Darstellung und Prüfung der über die denunzierte Ermordung Herrn Schultheiss Keller sel. von Luzern verführten Kriminal-Prozedur*, hg. von Heinrich Escher, gewesenem Verhörer bei der in Zürich versammelt gewesenen Central-Verhörkommission, Aarau 1826; ders.: *Urkundliche Belege für die geschichtliche Darstellung und Prüfung der über die denunzierte Ermordung Herrn Schultheiss Keller sel. von Luzern verführten Kriminal-Prozedur*, hg. von Heinrich Escher, ..., Aarau 1826; Karl Zbinden: «Kasimir Pfyffer von Luzern im Dienste des Strafrechts», in: *Festschrift Karl Siegfried Bader*, hg. von Ferdinand Elsener u. a., Zürich 1965, S. 485–502, insbes. 489–490, und dort zit. Literatur. Als jüngere Beispiele: Brigitte Baur: *Vom «Gauernerwesen» zur «Heimatlosenfrage». Zur Sozialdisziplinierung der Luzerner Unterschichten im frühen 19. Jahrhundert*, Lizentiatsarbeit phil. I Basel, Basel 1991; Clara Wendel: «Die Räuberkönigin der Schweiz», in: Heiner Boehnke, Bettina Hindemith, Hans Sarkowicz: *Die grossen Räuberinnen*, Frankfurt a. M. 1994, S. 84–103.

192 Als Beispiele: Nold Halder: *Leben und Sterben des berühmten Gauners Bernhart Matter. Eine Episode aus der Rechts- und Sittengeschichte des 19. Jahrhunderts* (Beiträge zur Geschichte des Strafvollzuges und des Gefängniswesens im Kanton Aargau 3), Aarau 1947, und dort zit. Literatur; Kurt Hutterli: *Gauernerblut. Das Leben des Ein- und Ausbrecherkönigs Bernhart Matter, posthum von ihm selbst dargestellt und mit Materialien aus der Sammlung seines Schreibers ergänzt*, Zürich 1990, mit nachgeführtem Literaturverzeichnis.

193 André Donnet: *Farinet devant la justice valaisanne (1868–1880)*. Dossiers de procédure pénale (Bibliotheca vallesiana 16), Martigny 1980; Walter Loertscher: *Die Walliser Kantonspolizei 1815–1990* (wie Anm. 148), S. 60–64; Willi Wottreg: *Farinet*, Carouge/Neu-Allschwil 1995, und dort zit. Literatur.